Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 100. Hirschberg, Sonnabend den 28. August 1869.

Politische Uebersicht.

Dreitausend Schneider — in **Newyork** nämlich — die den „blauen Montag" auf die ganze Woche ausdehnten, hielten im Stadthaus-Park eine Versammlung und einen Umzug mit Bannern und Musik durch die Straßen, als Beweis, daß sie trotz ihrer Arbeitseinstellung doch noch überflüssiges Geld haben müssen. Es ist dies in diesem Jahre das vierte Mal und wollen sie wahrscheinlich alle Monate einmal einen derartigen Aufzug zu ihrer Abkühlung aufführen. Auch eines Arbeiteraufstandes erfreute sich Newyork, da die durch ein scheußliches Wuchersystem hervorgerufene Theuerung der Kohlen den allgemeinen Sturm der Entrüstung unter den Arbeitern, die eben am meisten darunter leiden, hervorgerufen hat. — Die Wahlen in Tennessee, die konservativ ausgefallen sind, erfüllen im Norden viele mit Besorgniß. Sollte es sich herausstellen, daß Tennessee aufhört, ein republikanischer Staat zu sein, so würde der Vorwurf dafür die Republikaner treffen, da die Stimmrechtsfrage unter ihnen einen Zwiespalt hervorrief. Aehnlich soll es im Mississippi und in Texas stehen.

Die Nachrichten von **Cuba** lauten fortwährend günstig für die Insurrection, wenigstens hat diese an Terrain und Halt nichts verloren, sondern gewonnen. An den von den Spaniern errichteten Verschanzungen müssen die Cubaner arbeiten. Unter ihnen sollen sich zwei reiche Pflanzer befinden, die mit Ketten aneinander geschlossen sind. „Bei der Liebenswürdigkeit der Spanier" — schreibt der Correspondent — „kann*) man dies schon glauben und muß sich noch über ihre Milde wundern. Die Insurgenten haben Holguin eingenommen und wollen dort wegen der günstigen und festen Lage ihren Regierungssitz etabliren. Nach einem Kabeltelegramm vom 23. August wird von Seiten der Insurgenten von Cuba gemeldet, daß die „Freiwilligen" sich abermals gegen die Befehle des spanischen General-Kapitäns widersetzten und daß eine Verschwörung zu Gunsten des Insurgenten-Anführers Cespedes entdeckt worden sei, bei welcher sogar mehrere angesehene Spanier betheiligt waren.

In **Spanien** selbst dauern leider die karlistischen Ruhestörungen, welche auf die Länge der Regentschaft doch gefährlich werden können, fort. Diese kann bei aller scheinbaren Unbedeutendheit der karlistischen Erfolge gleichwohl auf ihrer Hut sein. Waren doch die meisten Versuche, Isabella's Thron zu stürzen, ebenso unfruchtbar und die Aufstände ebenso unbedeutend, wie die gegenwärtig karlistischen und — doch hatten sie durch die Septemberrevolution im vorigen Jahre Erfolg. Könnte das nun Seitens der Karlisten nicht am Ende auch geschehen, zumal bei der erwiesenen Parteinahme des Klerus für dieselben? Wir bezweifeln auch einen guten Erfolg von der gerichtlichen Strafandrohung gegen die Prälaten, welche keine oder eine ungenügende Antwort auf das Circular des Justizministers, die karlistischen Sympathieen betreffend, gegeben haben (s. u. Spanien). Auch das Verhältniß zu Portugal ist eben nichts weniger als angenehm. Die Bemühungen des spanischen Gesandten in Lissabon, doch noch eine dynastische Union mit Portugal zu Stande zu bringen, haben schließlich nur den Erfolg gehabt, daß nach der „Politica" die portugiesische Regierung dessen Abberufung wünscht. Erwägt man nun noch die Unzufriedenheit im Lande selbst wegen der Einführung der Kopfsteuer, die drohende Ministerkrisis u. s. w., so wird man sich die tausend Verlegenheiten der spanischen Regierung leicht erklären können.

Da uns der Telegraph aus **Paris** mittheilt, daß der Kaiser am 25. August einem Ministerrathe präsidirte, so muß es doch mit seiner Krankheit nicht mehr so schlimm stehen. Der „Figaro" theilt übrigens mit, daß die orientalische Reise der Kaiserin definitiv aufgegeben sei. Die italienische Regierung wurde bereits offiziös davon verständigt. Der kaiserliche Prinz ist, nebenbei gesagt, im Lager von Chalons nicht besonders aufgenommen worden. Es ging den Soldaten bei aller Verehrung für den Sohn des Kaisers, den muthmaßlichen Nachfolger desselben, nicht in den Kopf, daß ein „Unterlieutenant" (diese Charge bekleidet jetzt der kaiserliche Prinz) Revue über sie abhalten solle. Du lieber Himmel!

Aus **Wieliczka** vernimmt man, daß die Pumpen fortwährend im Gange sind und am Elisabethschachte sowohl, wie auch am Franz-Josef-Schachte die Arbeiten weit vorgeschritten sind. Das Wasser stand am 20. Aug. jedoch noch immer drei Klaftern zwei Schuh unter Horizont „Haus Oesterreich". Die unteren Theile des Franz-Josef-Schachtes sind stark verschlammt.

In **Fulda** werden die an der Bischofs-Conferenz theilnehmenden 20 deutschen Kirchenfürsten nächsten Dienstag eintreffen und im Priester-Seminar Wohnung nehmen. Mittwoch (und wahrscheinlich auch den darauf folgenden Sonntag) wird im Dome ein Pontifical-Amt abgehalten werden, worauf die

*) Mag also wohl nicht wahr sein. (Anm. d. Red.)

Berathungen beginnen. Den Vorsitz bei den Sitzungen führt, falls der Primas von Deutschland, der Erzbischof von Salzburg, nicht kommen sollte, der Erzbischof von Köln.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, 25. August. Se. Maj. der König traf heute Abend 7½ Uhr von Potsdam hier ein und erschien mit den übrigen hohen Herrschaften in der Oper. Bei der Ankunft des Expreßzuges auf der Station Großbeeren war der Kronprinz zum Empfange dort anwesend.

Der Bundeskanzler Graf Bismarck wird, wie die „Kreuzzeitung" hört, am 4. oder 5. September als Pommerscher Landstand nach Stettin kommen und hat die von dem dortigen Kaufmann Stahlberg ihm angebotene Wohnung angenommen.

Der Wirkliche Legationsrath v. Keudell ist, wie die „Kreuzzeitung" hört, zum Geheimen Legationsrath ernannt worden.

Gegenüber der Behauptung mehrerer Blätter, das Kriegsministerium werde eine Nachtragsforderung von etwa 5 Millionen an den Reichstag richten, kann, wie die „Nordd. A. Z." bemerkt, die bestimmte Versicherung gegeben werden, daß eine Nachtragsforderung nicht in Aussicht steht.

Der „St.-Anz." veröffentlicht nachstehenden, die kirchliche Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein betreffenden, königlichen Erlaß:

Auf Ihren Bericht vom 7 d. M. habe Ich der von dem Konsistorium in Kiel entworfenen kirchlichen Gemeindeordnung für die evangelisch-lutherischen Gemeinden der Provinz Schleswig-Holstein Meine Genehmigung ertheilt. Ich beauftrage Sie, dieselbe durch das Konsistorium in Ausführung zu bringen. Sobald hiernach eine rechtlich geordnete Vertretung der Gemeinden hergestellt sein wird, erwarte Ich weitere Vorschläge wegen Berufung einer aus Abgeordneten der Geistlichen und der Kirchenvorstände zusammengesetzten außerordentlichen Provinzial-Synode, um unter Mitwirkung derselben die weiteren Behufs Ausführung des Art. 15 der Verfassungs-Urkunde für den preußischen Staat erforderlichen Maßnahmen für die Provinz Schleswig-Holstein zu berathen und festzustellen. Dieser Mein Erlaß u. die Verordnung vom 16. d. M. sind durch die Gesetz-Sammlung zu veröffentlichen.

Homburg v. d. Höhe, den 16. August 1869.

Wilhelm. von Mühler.

An den Minister der geistlichen Angelegenheiten.

Im Anschluß daran veröffentlicht der „St.-Anz." die 61 Paragraphen umfassende Gemeinde-Ordnung für die evangelisch-lutherischen Kirchengemeinden in der Provinz Schleswig-Holstein, vom 16. August 1869.

Berlin. Die Vorarbeiten für die bevorstehende Landtagssession sind in allen Ministerial-Departements rüstig gefördert worden, und der Abschluß derselben muß um so mehr beschleunigt werden, als die Einberufung des preußischen Landtags schon für die ersten Tage des Monats Oktober in Aussicht genommen ist

Der Zusammentritt des Norddeutschen Reichstages dürfte unmittelbar nach Beginn des neuen Jahres erfolgen, falls bis dahin der preußische Landtag seine Aufgaben erledigt hat.

Der Bundesrath des Norddeutschen Bundes wird voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Monats September seine Berathungen aufnehmen, da derselbe nach den Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung, welche mit dem Oktober d. J. in Kraft treten soll, die auf Prüfung der Aerzte und Apotheker bezüglichen Vorschriften festzusetzen hat.

Berlin, 26. August. Schon in der zweiten Septemberwoche sollen — wie der „Köln. Ztg." geschrieben wird — die Berathungen des Staatsministeriums über die Landtags-Vorlagen beginnen. Der Aufenthalt des Ministers des Innern, Grafen zu Eulenburg, in Ostende wird also nur von verhältnißmäßig kurzer Dauer sein. Alle in der letzten Session unerledigt gebliebenen Vorlagen sollen, wie es heißt, wieder eingebracht werden, möglicher Weise dürfte man mit dem gleichfalls dahin gehörenden Entwurfe über das Hypothekenrecht eine Ausnahme machen, doch ist hierüber noch nichts beschlossen. Jedenfalls ist aber anzunehmen, daß auch in der nächsten Session das Justizressort eine Reihe neuer Vorlagen einbringen wird.

Es ist in Frage gekommen, ob mit Rücksicht auf den Stand der Viehseuche in der Provinz Preußen die Abhaltung der großen Herbstübungen für die dort stehenden Truppentheile wird stattfinden können. Die Frage ist von den Staatsbehörden in ernste Erwägung genommen, und von der landesväterlichen Fürsorge unseres Königs sind die Beschlüsse zu erwarten, welche nothwendig erscheinen werden, um die Gefahr einer weiteren Verbreitung der Rinderpest abzuwenden. Zur Zeit ist der Umfang des von der Seuche betroffenen Gebietes nicht so groß, daß die Abbestellung der Manöver für unbedingt geboten erachtet werden müßte, und die schließliche Entscheidung Sr. Majestät wird daher von dem ferneren Verlauf der Krankheit abhängen. (Prov.-Korr.)

Berlin, Das Generalpostamt (v. Philipsborn) erläßt folgende Bekanntmachung:

Berlin, 24. August. Das Ober-Post-Amt in Hamburg hat am 23. d. Mts. Nachmittags durch das Post-Dampfschiff „Cimbria" die Korrespondenz und Drucksachen empfangen, welche aus den Vereinigten Staaten von Amerika mit dem Post-Dampfschiff „Germania" abgesandt waren. Das genannte Ober-Postamt hat das Trocknen der Postsendungen veranlaßt und wird dieselben, so weit die schriftlichen Adressen nicht unlesbar geworden sind, heute nach dem Bestimmungs-Orte weiter expediren. Die Briefe, zum Theil an den Rändern zerscheuert, sind vielfach offen vorgefunden, weil sie nur mit Gummi verklebt gewesen. Offen vorgefundene Briefe werden vor der Weitersendung von Hamburg mit dem Post-Dienstsiegel verschlossen und mit einer gedruckten Notiz versehen werden, daß sie zu jener Post gehörig gewesen sind. Von den Drucksachen wird ein großer Theil als nichtversendungsfähig bezeichnet, weil die Aufschriften derselben am meisten von der Durchnässung gelitten haben.

Nach einer Notiz der „Kreuzzeitung" ist die geborgene Post gestern früh hier eingegangen und im Laufe des Vormittags ausgegeben worden. Obwohl die meisten Briefe noch feucht waren, so hatte das Seewasser die Schriftzüge derselben doch durchweg wenig beschädigt.

Die subsidiarische Haftung der Brauerei- und Brennerei-Unternehmer bei Getränkesteuer-Contraventionen hat zu einer Erläuterung des Finanz-Ministers geführt, wonach es, wie man der „Köln. Ztg." schreibt, nicht beabsichtigt worden, daß in „allen" solchen Zuwiderhandlungen der Gewerbsgehülfen, bei welchen von vornherein oder im Laufe der Untersuchung die subsidiarische Haftbarkeit des Brennerei- oder Brauerei-Unternehmers sich als gesetzlich begründet ergiebt, deshalb auch ohne Ausnahme gegen den eigentlich Schuldigen die gerichtliche Untersuchung von Amtswegen beantragt werde. „Es ist vielmehr zulässig und unter Umständen zur Vermeidung von Kosten- und Schreibwerk empfehlenswerth, mit Vorbehalt einer gerichtlichen Verfolgung gegen den subsidiarisch Verhafteten zunächst das Verfahren im Verwaltungswege gegen den eigentlich Schuldigen zu beendigen." Die Entscheidung hierüber ist, je nach Lage des einzelnen Falles, auf Grund gutachtlicher Aeußerung der betreffenden Hauptämter von der zuständigen Provinzial-Verwaltungsbehörde zu treffen und hierbei die Angabe der „ganzen" Untersuchung zum gerichtlichen Verfahren in der Regel nur dann vorzuziehen, wenn nach Lage der Verhältnisse zu vermuthen ist, daß der eigentlich Schuldige die Strafe nicht werde zahlen können und zugleich keine Umstände vorliegen, welche für die Entlassung des Gewerbs-Unternehmers

aus seiner subsidiarischen Haftung und die Vollstreckung der Freiheitsstrafe an dem eigentlich Schuldigen sprechen

Durch Circular-Verfügung vom Juni d. J. war bekanntlich die Ermächtigung ertheilt, den Zoll- und Steuerpflichtigen, wenn sie auf die ihnen vor dem Monat Juni d. J. creditirten und bis Ende September d. J. fällig werdenden Zoll- und Steuerbeträge baare Einzahlungen vor dem Fälligkeitstermine leisteten, eine Vergütung von 5 pCt. Jahreszinsen (Disconto) pro rata des Zeitraums vom Tage der Einzahlung bis zum Fälligkeitstermine zu gewähren. Diese Ermächtigung hat der Finanzminister nunmehr nach Angabe der „Voss. Ztg." mit Rücksicht auf die jetzt zur Verfügung stehenden Wechsel zurückgenommen und darf die Vergütung eines Discontobetrages nur noch in dem Falle stattfinden, wenn vor Eingang des Erlasses baare Einzahlungen auf den im August oder September d. J. fälligen, vor dem 1. Juni d. J. angeschriebenen Credit inzwischen noch erfolgt, oder wenn bereits Einzahlungen bestimmter Beträge zu einem bestimmten Tage schriftlich angemeldet und zu den Acten einregistrirt sind. Von der Wiederaufhebung der Disconto-Bewilligung haben die Provinzial-Behörden den betreffenden Creditnehmern sofortige Kenntniß zu geben

Gegenwärtig werden Anschuldigungen wegen Steuervergehen, bei welchen Personen unter 16 Jahren betheiligt sind, ohne Ausnahme von den Steuerbehörden Behufs gerichtlicher Entscheidung sofort an den Staats-, beziehungsweise Polizei-Anwalt zur weiteren Veranlassung abgegeben, ohne daß eine Untersuchung im Verwaltungswege eintritt. Zur Beseitigung der Weiterungen, welche durch dieses Verfahren veranlaßt, ist, wie man der „Köln. Ztg." schreibt, bestimmt worden, daß die Steuerbehörden auch solche Untersuchungen wegen Zoll- und Steuervergehen, bei welchen Personen im Alter unter 16 Jahren betheiligt sind, im Verwaltungswege zu erledigen haben, wenn nicht etwa besondere Gründe das gerichtliche Verfahren zweckmäßig erscheinen lassen oder nothwendig machen. „Bei der Führung der bezeichneten Untersuchungen sind die Vorschriften der §§ 42 und 43 des Strafgesetzbuchs zu beachten. Wird von der in erster Instanz zur Entscheidung im Verwaltungswege zuständigen Behörde angenommen, daß der Angeschuldigte ohne Unterscheidungsvermögen gehandelt hat, so ist die Zurücklegung der Acten zu verfügen, wenn die Steuercontravention unter den Begriff der Uebertretung fällt, während die Einleitung des gerichtlichen Verfahrens zu veranlassen ist, wenn es sich um ein ohne Unterscheidungsvermögen begangenes Vergehen handelt. Zur Erledigung einer Untersuchung im Bagatell- oder im Submissions-Verfahren ist die Zustimmung der Vertreter der Angeschuldigten unter 16 Jahren (Väter, Vormünder) erforderlich. Wird dieselbe nicht nachträglich beigebracht, so muß das ordentliche Untersuchungsverfahren im Verwaltungswege eingeleitet werden; jedoch auch in diesem Verfahren muß der Vertreter zur Publikation des Resoluts vorgeladen werden."

— In Betreff des Theilungsprincips bei Materialien-Lieferungen zu Schulbauten im Falle des Vorhandenseins zweier Rittergüter mit gleichen Rechten und Pflichten, hat der Cultusminister in einem streitigen Falle unter Abänderung eines Resoluts einer Special-Regierung bestimmt, daß der Besitzer des einen Gutes, das sich im Besitze von schlagbarem Holze befindet, nur die Hälfte, nicht aber das ganze zum Bau erforderliche Holzquantum (wie die Regierung verfügt hatte) zu liefern habe, auch wenn das andere Rittergut sich nicht im Besitze von schlagbarem Holze befinde. Denn wenn das zweite Rittergut schlagbares Holz zum Schulbau nicht abzugeben vermöge — führt der Herr Minister aus — so könne der dadurch entstehende Ausfall bei dem Nichtvorhandensein solidarischer Verhaftung dem ersten Rittergute, welches im Besitze schlagbaren Holzes sei, nicht zur Last gelegt werden, vielmehr in den Fällen, wo ein hinreichend bestandener gutsherrlicher Wald überhaupt nicht vorhanden ist, nur die Schulgemeinde treffen.

Bekanntlich treffen alljährlich in Begleitung eines anonymen Schreibens bei dem Bundeskanzler-Amte 100 Thaler als „patriotische Gabe eines Süddeutschen" ein. Die jüngste derartige Sendung ist jetzt seitens des Bundesrathes des Norddeutschen Bundes durch Vermittelung des Marineministeriums der Marinestiftung „Frauengabe-Berlin-Elberfeld" zugewiesen worden.

Die den Militärärzten gewährte günstigere Stellung hat den Antrag zu dieser Laufbahn ganz außerordentlich gesteigert. Nach dem neuesten officiellen Nachweis ist die Zahl der Studirenden auf den beiden militärärztlichen Lehr-Anstalten, welche im vorigen Jahre 180 betrug, auf 209 gestiegen. Eine thatsächliche Erweiterung dieser Anstalten ist um 8 Stellen für die Marine erfolgt, und die große Zahl der Aspiranten für den militärärztlichen Stand hat, wie die „Nat.-Ztg." mittheilt, zugleich gestattet, an die Qualification derselben erhöhte Ansprüche zu stellen.

Von einer ungenannten Dame ist dem National-Dank für Veteranen die Summe von 500 Thalern zur Verwendung für die Zwecke der Stiftung überwiesen worden.

Aus Baden, 22. August. Auf der am 18. d. in Lörach abgehaltenen evangelischen Diözesan-Synode wurde ein Antrag des Dekan Schellenberg, sich für Einführung der obligatorischen Civilehe auszusprechen, mit großer Majorität, gegenüber einer Minderheit, welche sich mit der fakultativen Civilehe begnügen wollte, angenommen. Dieser Beschluß ist deshalb nicht ohne Bedeutung, weil er die erste offizielle Kundgebung aus der Mitte der evangelischen Gemeinde selbst zu Gunsten der obligatorischen Civilehe ist und nicht ohne Nachahmung bleiben dürfte. Die Synode sprach sich auch für den Verzicht auf den Staatsschutz für die zweiten Feiertage aus, nachdem der Charfreitag und der Buß- und Bettag diesen Schutz verloren; auch erklärte sie ihre Zustimmung zu den Beschlüssen des Wormser Protestantentages anläßlich der päpstlichen Einladung zum ökumenischen Konzil. (Frkf. Journ)

Oesterreich.

Wien, 25. August. Die „Neue Freie Presse" veröffentlicht einen Erlaß des Ministers des Innern an die Landeschefs, worin derselbe ausführt, daß der gegenwärtige Stand der Gesetzgebung der Regierung nicht gestattet, auf eine Verminderung der Feiertage hinzuwirken. Es müsse der Einsicht der Bevölkerung überlassen bleiben, sich der überflüssigen Feiertage zu enthalten. Die Behörden haben bezüglich ihrer Amtshandlungen jeden nicht gebotenen Feiertag zu ignoriren und vorkommenden Falls die Bevölkerung in diesem Sinne zu beeinflussen.

Wien, 26. August. Wie die „Presse" wissen will, haben sich die österreichische Kreditanstalt, der Wiener Bankverein, die Wiener Bank und das Haus Rothschild, vereint mit drei bedeutenden französischen Firmen, als Gründungskonsortium zur Ausführung der projektirten türkischen Bahnen konstituirt und beschlossen, bei der Pforte die Konzessionsertheilung für das türkische Bahnnetz nachzusuchen. Die Südbahn und die Staatsbahn sollen, demselben Blatte zufolge, dem Unternehmen ebenfalls beigetreten sein.

Frankreich.

Paris, 23. August. Das „Journal de Paris" hatte neulich dem Prinzen Napoleon wegen seiner unaufhörlichen Reisen und Reiseprojekte den Text gelesen und ihm unter zarter Anspielung auf einen interessanten Krankheitsfall zu verstehen gegeben, daß er, der im Fall einer Katastrophe neben der Kaiserin der natürliche Vormund des Thronfolgers wäre, sich etwas bedenken sollte, eine Reise nach fernen Landen an-

zutreten. Auf diese Vorwürfe sah sich die „Opinion nationale", das Organ des Prinzen, veranlaßt, Erkundigungen einzuziehen, in Folge deren sie heut erklären kann, daß an den, dem Prinzen Napoleon neuerdings zugeschriebenen Reiseprojekten kein wahres Wort wäre. „Der Prinz", so fährt die „Opin. nat." fort, „ist ganz ruhig in Paris oder in den Umgebungen. Er wird nicht nach Corsika gehen; er wird nicht mit der Kaiserin in Konstantinopel zusammentreffen; er hat niemals die Absicht gehabt, der Einweihung des Suezkanals beizuwohnen. Wenn er sich nicht direkt an der Politik der Regierung betheiligt, so geschieht dies aus Gründen, welche nicht von seinem Willen abhängen. Diese Berichtigung vorausgeschickt, können wir übrigens nicht umhin, zu konstatiren, daß jede ausschließlich persönliche Regierung nothgedrungen gewisse Konsequenzen nach sich zieht. Sobald der Kaiser allein Alles ist, für ein ganzes Land allein handelt und denkt, so müssen die Individualitäten, wer sie auch sein mögen, verschwinden und wenn eines Tages das Ereigniß, welches das „Journal de Paris" in Betracht zieht, eintreten sollte, so ist nichts natürlicher, als daß eben Alles auf einmal zu verschwinden scheint und eine undurchdringliche Wolke die Zukunft unseres allen Zufällen der Ereignisse überlassenen Landes verhüllt. Auf diejenigen, welche diese Isolirung durch ihre verschlossene Politik herbeigeführt haben, fällt die Verantwortlichkeit für das, was daraus entstehen könnte." — Man versichert übrigens heute in den Kreisen, welche der Regierung nahe stehen, daß auch die Kaiserin auf ihr Vorhaben, nach dem Oriente zu gehen, verzichtet habe; sie werde blos nach Corsika, aber weder nach Konstantinopel noch zur Eröffnung des Suezkanals reisen.

Paris, 25. August. Der Kaiser hat heute Morgen einem Ministerrathe präsidirt.

Im Senat ist der Bericht Devienne's verlesen worden. Die bewirkten Modifikationen des Senatskonsults sind mit den bekannten Berichten übereinstimmend. Der Bericht sagt: Die Kommission hat das Amendement, welches dahin geht, die Berechtigung der Regierung, die Maires außerhalb des Munizipalraths zu wählen, aufzuheben, nicht angenommen. Der Bericht konstatirt ferner, als Resultate der Gesetzgebung von 1852, die Ruhe, die Entwickelung des Unterrichts, des Reichthums, die Erhaltung des Friedens und die Achtung Frankreichs, gestützt auf 1,400,000 Soldaten, welche bereit sind, sich an den Grenzen zu zeigen. Das Land sei, schließt der Bericht, von der Diktatur zur ausgedehntesten konstitutionellen Freiheit geführt.

Paris, 25. August. Das „Journal officiel" (Abendausgabe) erklärt sich ermächtigt, die über die Gesundheit des Kaisers in Umlauf gesetzten beunruhigenden Gerüchte zu dementiren.

Paris, 26. August. Das „Joural officiel" erklärt, daß die Amnestie keine Anwendung finde auf Personen, welche wegen Komplots gegen das Leben des Kaisers oder anderer politischer Persönlichkeiten verurtheilt worden sind.

Die Kaiserin und der kaiserliche Prinz haben in Lyon eine sehr warme Aufnahme seitens der Bevölkerung gefunden; dieselben reisen heute früh nach Toulon und Korsika ab.

Die Berathungen des Senates werden am 1. September beginnen.

Lyon, 24. August. Die Kaiserin und der kaiserliche Prinz sind heute hier eingetroffen und von der Bevölkerung auf das Herzlichste empfangen worden. — Eingelaufenen Nachrichten zufolge hat in den Schachten von Monterad bei Firminy (Departement Loire) eine Explosion stattgefunden, bei welcher 14 Menschen getödtet wurden.

Italien.

Florenz, 24. August. Die „Agenzia Stefani" erklärt die Nachricht, daß der Finanzminister Cambray-Digny eine Konvention mit hiesigen Bankiers behufs Emission von 300 Millionen Kirchengüter-Anleihe abgeschlossen habe, für unbegründet.

Spanien.

Madrid, 24. August. Der Bandenchef Miller, ein Pfarrer, ist zum Tode verurtheilt worden. Dem Vernehmen nach hat die Regierung beschlossen, die Frage, in welcher Weise gegen die regierungsfeindlichen Prälaten und Priester vorzugehen sei, dem höchsten Gerichtshofe zur Beantwortung zu unterstellen. — Im Schooße des Ministeriums sollen, wie einige Zeitungen melden, Mißhelligkeiten über die Frage der Kopfsteuer ausgebrochen sein, in Folge deren der Finanzminister Ardanaz die Absicht ausgesprochen habe, zurückzutreten. Sowohl von Seiten einiger Kabinetsmitglieder wie mehrerer Progressisten soll die Thronkandidatur Serrano's in aller Form gestellt werden.

Madrid, 25. August. „Imparcial" bestätigt, daß die Prälaten, die keine genügende Antwort bezüglich der karlistischen Bewegung ertheilt, dem höchsten Gerichtshof zur Aburtheilung überwiesen werden sollen. Die Prälaten, welche gar nicht geantwortet, sollen dem Staatsrath überwiesen werden. Zu Palma ist eine karlistische Verschwörung entdeckt.

Moldau und Walachei.

Bukarest, 24. August. Fürst Karl hat sich am 22. d. von der russischen Kaiserfamilie verabschiedet und die Rückreise angetreten. Der Fürst traf am 23. Nachmittags in der Sulina ein und bestieg dort den rumänischen Dampfer „Stephan der Große", welchen er morgen früh in Olteniza wieder verläßt, um direkt nach der Hauptstadt zurückzukehren. Auf der Donaufahrt besichtigt der Fürst die Eisenbahnarbeiten in Galatz und Braila. Morgen Nachmittag trifft der Fürst nach einer Abwesenheit von eilf Tagen wieder in Bukarest ein.

Lokales und Provinzielles.

△ Herrn Kaufmann Kleiner als Vorstand der Schützengesellschaft ging heute folgendes Schreiben zu:

„Den Vorstand benachrichtigen wir ergebenst, daß nunmehr die Mittel zum Bau eines Schießstandhauses bei der neuen Schießbahn von der Stadtverordneten-Versammlung bewilligt worden sind und die Ausführung des Baues nach Möglichkeit beschleunigt werden wird

Hirschberg, den 24. August 1869.

Der Magistrat.

Prüfer.

* Neuerdings werden vielfach Versuche gemacht, Auswanderer nach der argentinischen Republik zu locken; u. a. soll ein dort ansässiger Deutscher, namens Schlegel, die Beförderung von Auswanderern als einen für ihn allein nutzbaren Geschäftskreis auszubeuten suchen. Nach zuverlässigen Berichten sind aber die Aussichten für solche Auswanderer durchaus nicht günstig, namentlich ist für Kopfarbeiter dort kein Terrain, und nicht einmal Handelscommis finden ein erträgliches Unterkommen. Auch der Ackerbau liegt sehr darnieder, und einigermaßen gute Aussichten bieten sich nur für Handwerker, Dienstboten und einfache Tagelöhner. Doch dürfen auch diese nicht übersehen, daß die für die argentinische Republik werbenden Agenten sehr oft nur für den dortigen Militärdienst zu pressen suchen.

* Die Berlin-Görlitzer Eisenbahn wird am 4. September d. J. den bereits besprochenen Extrazug zum Besuche der internationalen Gartenbau-Ausstellung in Hamburg und der gleichzeitig stattfindenden Gewerbe- und Industrie-, sowie Vieh-Ausstellungen in Altona ablassen. Derselbe geht um 1¼ U. Nachm. von Görlitz, wie gewöhnlich, ab und trifft um 5 Uhr 38 Min. in Berlin ein. Dort

geht um 8½ Uhr ein Extrazug der Berlin-Hamburger Eisenbahn zu ermäßigten Preisen nach Hamburg, welcher in Hamburg um 4 Uhr Morgens eintrifft. Zu dem Extrazuge von Görlitz nach Berlin werden zweierlei Billets ausgegeben; die gewöhnlichen, 5 Tage gültigen zu den bekannten Preisen für Diejenigen, welche den Zug nur zur Reise nach Berlin benutzen wollen u. 10tägige Billets nach Hamburg zu etwas höheren Preisen, die jedoch immer noch weniger betragen, als der einfache Fahrpreis. Wir glauben, daß sobald nicht wieder Gelegenheit geboten werden wird, so billig nach Hamburg zu reisen. (G. A.)

* Es geht uns von Breslau nachfolgender Aufruf zu, der alle Beachtung verdient:

Humboldt-Verein für Volksbildung.

In keinem Jahrhundert hat der menschliche Geist so riesenmäßige Fortschritte gemacht, als in dem unsrigen; der geistige Aufschwung der Kulturvölker in der Gegenwart ist ein ganz außerordentlicher, Bildung und Gesittung dehnen immer weiter, immer mächtiger sich aus.

Aber nicht alle Kreise der Gesellschaft schreiten in der Bildung gleichmäßig fort, ja es sind umfangreiche Volksklassen von dem allgemeinen Fortschritt fast noch ganz unberührt geblieben, so daß sie noch jetzt auf einem Standpunkte der Anschauung und Gesittung stehen, der uns an hinter uns liegende Jahrhunderte erinnert.

Zu beklagen ist hierbei hauptsächlich, daß von verschiedenen Seiten her der weiteren und schnelleren Ausbreitung der Volksbildung mit großer Kraft und mit bedeutenden Mitteln entgegengewirkt wird, so daß die Kluft zwischen den in der Bildung fortschreitenden und den rückständigen Volksklassen immer breiter und tiefer wird.

Solchen Bestrebungen mit aller Macht entgegenzutreten und die Bildung und Gesittung der Gegenwart in immer weitere Kreise des Volkes verbreiten zu helfen, sollte deshalb Jeder für seine ernste und heilige Pflicht halten, dem das Wohl und das Gedeihen seines Volkes am Herzen liegt; denn Volkswohlfahrt und Volksgedeihen haben ihre Wurzeln lediglich in der Volksbildung.

In Anerkennung dieser Pflicht sind in Breslau eine Anzahl freidenkender Männer zu einem Vereine zusammengetreten, der es sich zur Aufgabe machen will, „durch Veröffentlichung und Verbreitung von Schriften, durch Vorträge, durch Gewährung von Lehrmitteln und in jeder sonst geeigneten Weise für Volksbildung zu wirken." Insbesondere wird sein Streben darauf gerichtet sein, „die Ideen der Humanität auszustreuen und zur Geltung zu bringen.

Um das Andenken Alexander von Humboldt's zu ehren, nennt sich der Verein „Humboldt-Verein."

Jeder Mann, welcher das 24. Lebensjahr erreicht und im Vollbesitz der bürgerlichen Rechte ist, kann als Mitglied aufgenommen werden. Das aufgenommene Mitglied hat einen jährlichen Beitrag von mindestens 20 Sgr. zu zahlen.

Außerdem wird der Verein für seine Vereinszwecke Humboldt-Pfennige sammeln.

Wer einen laufenden oder einmaligen Beitrag als Humboldt-Pfennig zur Vereinskasse zahlt, ohne Mitglied des Vereins zu sein, gilt als Gönner des Humboldt-Vereins.

Der Verein wird selbstverständlich um so mehr wirken können, je mehr er Mitglieder und Gönner erwirbt.

Er richtet hierdurch an alle freidenkenden Männer unserer Stadt, sowie der Provinz, ja des ganzen deutschen Volkes die Aufforderung, die Zwecke des Vereins, sei es als Mitglieder, sei es als Gönner, fördern zu helfen.

Aber auch die deutschen Frauen mögen nicht zurückbleiben, wo es die höchsten Interessen des Volkes gilt, sondern mögen als Spenderinnen und Sammlerinnen von Humboldt-Pfennigen an unseren Bestrebungen werkfördernden Antheil nehmen!

Schon sind dem Verein auch von Auswärtigen Beitrittsanmeldungen zugegangen. Der Verein hofft, daß die Zahl derselben sich stetig mehren wird. Erwünscht wird es dem Vereine sein, wenn sich die auswärtigen Mitglieder bemühen, ihm neue Mitglieder und Gönner zuzuführen, noch erwünschter, wenn sich auch an anderen Orten Vereine mit gleicher Tendenz zu gleichen Bestrebungen konstituiren.

Es gilt dem Licht!

Es gilt, den Bestrebungen jener finstern Mächte entgegenzuarbeiten, die das Licht nicht kommen lassen wollen, die darauf ausgehen, uns in die Nacht mittelalterlicher Unwissenheit, mittelalterlichen Aberglaubens zurückzuführen.

Es gilt der Humanität!

Es gilt, einen mächtigen Schutzwall aufzurichten gegen die Wiederkehr der Rohheit, der Unsitte und des Fanatismus früherer Jahrhunderte und das Unsere zu thun zur fortschreitenden Veredlung und Vervollkommnung des menschlichen Geschlechts. Breslau, den 21. Juli 1869.

Der Vorstand und der Ausschuß des Humboldt-Vereins für Volksbildung.

Hofferichter, Kaufmann. **Bouneß,** Justizrath.

(22 Unterschriften.)

Görlitz, 26. August. Gestern Vormittag 9½ Uhr rückte das 1. schlesische Jägerbataillon Nr. 5 von hier aus, um auf der Bahn nach Ostpreußen befördert zu werden. Das Bataillon soll die bei der Absperrung der Rinderpest kommandirten Truppen des 1. Armeekorps abzulösen. Ein entsprechend starkes Kommando zur Bewachung des hiesigen Zuchthauses ist zurückgeblieben. Wenn irgend möglich, soll die Rückkehr des Bataillons nach hier spätestens am 1. Oktober zu erwarten sein. Der Bataillonsstab soll in Marienburg Quartier erhalten, während die Kompagnien auf das platte Land vertheilt werden dürften. (Görlitzer Anzeiger.)

Waldenburg, 25. August. [Goldenes und silbernes Ehejubiläum.] Vergangenen Sonntag den 22. d. war es dem Häusler J. G. Ermlich'schen Ehepaare in Adelsbach vergönnt, die goldene, und dessen Sohne, resp. dem Zimmerpolier J. E. Ermlich'schen Ehepaare, die silberne Hochzeit zu feiern. Die Einsegnung beider Paare geschah in der ev. Kirche zu Reichenau durch den dortigen Pastor Herrn Scholz.

Brieg, 25. August. Wir wir soeben aus guter Quelle erfahren, ist für den Wahlkreis Brieg-Namslau zum Abgeordneten für den Reichstag Herr Rittergutsbesitzer Graf Pfeil auf Kreisewitz, Kreis Brieg, mit etwa 2200 Stimmen gewählt, der Candidat der liberalen Partei, Herr Erbscholtiseibesitzer Allnoch zu Beigwitz, Kreis Neisse, erhielt nur die geringe Zahl von 700 Stimmen.

Breslau, 25. August. Das heut ausgegebene Amtsblatt der k. Regierung zu Breslau enthält an seiner Spitze folgende Mittheilung:

Nachdem Se. Maj. der König Allerhöchst geruht haben, mich zum Oberpräsidenten der Provinz Schlesien zu ernennen, habe ich die Geschäfte „heute" übernommen. Indem ich die k. Behörden, sowie sämmtliche Bewohner der Provinz hiervon in Kenntniß setze, gebe ich mich der Hoffnung hin, daß es mir gelingen werde, das Vertrauen zu erwerben, welches unbedingt nothwendig ist, um das mir übertragene Amt zum wahren Wohle der Provinz verwalten zu können.

Breslau, den 25 August 1869.

Der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien, Eberhard Graf zu Stolberg-Wernigerode.

Glatz, 24. August. Dem hiesigen Landrathsamte ist zur Kenntniß gebracht worden, daß außer der in der Grafschaft Glatz ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche jetzt auch noch Fälle von Milzbrand vorgekommen sind; es wurden in letzter Zeit plötzliche Todesfälle unter dem Rindvieh häufig bemerkt, und sind deshalb die Ortspolizeibehörden aufgefordert worden, angemeldete Erkrankungsfälle sofort thierärztlich untersuchen

zu lassen, und namentlich das Treiben der thierärztlichen Pfuscher, die am allerhäufigsten die Weiterverbreitung der Krankheit vermitteln, streng zu überwachen.

Aus dem Sprottauer Kreise, 22. August. Die evangelische Kirchgemeinde zu Ottendorf feierte am 4. d. M. das 100jährige Jubelfest des Bestehens ihres Gotteshauses unter Betheiligung vieler Gäste aus dem Geistlichen- und Laien-Stande. Die Kirche war renovirt worden und machte auf alle Festtheilnehmer den freundlichsten Eindruck.

Soldin, 22 August. Gestern ereignete sich, wie die „Od.-Z." meldet, auf dem ½ Meile von hier entfernten, dem Herrn von Sydow auf Beerfelde gehörigen Gute Dobberpfuhl ein Unglück, wie wir es in unserer Gegend noch nicht erlebt haben. Herr v. Sydow läßt in Dobberpfuhl eine Zuckerfabrik bauen, welche im Rohbau ziemlich vollendet ist. Es waren dort gestern außer funfzig Maurern und Dachdeckern wohl noch 50 andere Arbeiter, darunter, wie es heißt, Frauen und Kinder beschäftigt, da zu beiden Seiten des Gebäudes Dachsteine auf das Dach gebracht wurden. Plötzlich, Mittags 11½ Uhr, stürzte die Hälfte des großen, 5 Stock hohen und völlig unterwölbten Gebäudes zusammen. 7 Menschen waren auf der Stelle todt (2 davon sind noch nicht gefunden), gegen 40 schwer durch Arm- und Beinbrüche verwundet und viele durch starke Quetschungen beschädigt. Ein furchtbares Jammergeschrei erhob sich beim Einsturz; viele sind in der Angst von der Höhe herabgesprungen und mit einem Arm- oder Beinbruch davongekommen. Mehrere Aerzte von hier und aus Schönfließ sind in Thätigkeit, und ist in dem herrschaftlichen Wohnhause zu Dobberpfuhl ein Lazareth aufgeschlagen. Auch die Staatsanwaltschaft ist zur Unglücksstätte gefahren. (Hieraus ist abermals zu ersehen, daß die vielgerühmten Meisterprüfungen dem Publikum keine Garantie gewähren. Anm. d. Red.)

Literarisches

Forster's Familienfreund, Gera und Leipzig, Kanitz Verlag. Dieses neue erschienene Büchlein enthält auf 158 Seiten Gedichte zu Geburtstagen und anderen Festen des Hauses und Jahres-Toaste, Polterabendscherze und Hochzeits-Gedichte, desgl. zur silbernen und goldenen Hochzeit, Cypressenkränze, Albumblätter, Maskenscherze, Charaden und Räthsel; Gelegenheitsgedichte ꝛc. findet man zwar oft verstreut, aber nie im Ganzen. Bei diesem Buche kann man jedoch nie in Verlegenheit kommen, da für jeden Fall sich Passendes findet. Die Gedichte sind lauter Originalarbeiten und zeigen ebenso ein tiefes Gefühl wie einen gesunden Humor. Möge das Büchlein bestens empfohlen sein. n.

Unter allen Modeblättern der Neuzeit zeichnet sich die in Berlin, in der Verlagshandlung von A. Haack, erscheinende „Victoria, illustrirte Muster- und Modezeitung", in jeder Beziehung vortheilhaft aus. Nicht nur, daß sie die schönsten und zweckmäßigsten Muster in jeder Branche der Damentoilette bringt, sie bietet auch ihren Lesern ein reichhaltiges gediegenes Feuilleton, an dem sich die ersten schriftstellerischen Talente der Gegenwart betheiligen. Wenn es auch kaum nöthig, dieses vorzügliche Journal noch ferner zu empfehlen, da seine Verbreitung bereits einen enormen Umfang angenommen, so gebietet uns doch das Interesse für unsere Leserinnen, diejenigen Damen, welchen möglicher Weise dieses trefflich ausgestattete Blatt noch nicht zu Gesicht gekommen, darauf aufmerksam zu machen und ihnen den Rath zu ertheilen, dasselbe Ihrer Prüfung zu unterziehen. Die Ueberzeugung wird Ihnen dann nicht ausbleiben, daß wir die Victoria, die noch dazu überaus billig ist (vierteljährlich 20 Sgr.), nicht zu hoch gerühmt haben. (Hamb. Novellenzeitung.)

Vermischte Nachrichten

Wie der „Rhein. Ztg." aus Lippspringe mitgetheilt wird, hat der Prediger Knak von hier an die dortige Brunnenverwaltung eine Epistel gerichtet, die dort am 16. d. M. angelangt ist u. also lautet: „Am Donnerstag Abend um 10½ Uhr erhielt ich nachstehendes Telegramm: „„Prediger Knak, Berlin. Wetter seit einigen Tagen unerträglich, Sonne unsichtbar. Bitten dieselbe kräftiger zu werden; Maschinerie hoffentlich nicht in Unordnung gerathen. Dank im Voraus. Mehre Curgäste in Lippspringe."" Da Niemand unter den Curgästen den Muth gehabt hat, seinen Namen jenem Possentelegramm beizufügen, so ersuche ich eine verehrliche Brunnendirection ganz ergebenst, den Betreffenden, falls dieselben, was ich nicht bezweifle, bekannt sein sollen, gütigst mitzutheilen, daß ich meinerseits durch solche Verspottung durchaus nicht alterirt werde, daß ich sie aber aufrichtig bedauern muß, da sie nicht zu wissen scheinen, daß der lebendige Gott, welcher Himmel und Erde gemacht hat und alle Welt geschaffen, nur allein es ist, der seine Sonne (Matth. 3, 4) scheinen läßt über Gute und Böse und regnen läßt über Gerechte und Ungerechte nach seinem heiligen Wohlgefallen. Zugleich bitte ich die verehrliche Brunnendirection, den Curgästen die beifolgenden Schriften in meinem Namen gefälligst überweisen zu wollen und, wenn etwa diese Herren sich nicht zu erkennen geben sollten, die lehrreichen Büchlein für Badegäste, die sich etwa dafür interessiren sollten, gütigst zurückzubehalten. Hochachtungsvoll Knak, Pastor."

Der Viceconsul des Norddeutschen Bundes, Bartels in Jassy, macht bekannt, daß er, da der deutsche Handelsstand neuerdings wiederholt durch die Gewährung von Credit an dortige zahlungsunfähige Firmen erhebliche Verluste erlitten habe, jederzeit zur kostenfreien Ertheilung von Auskunft über den Ruf und die Creditfähigkeit dortiger Firmen bereit sei.

(Thierbändiger Lucas.) Der „Figaro" theilt mit, daß der Thierbändiger Lucas, der vor einigen Tagen im Hippodrom nur durch die heldenmüthige Intervention des jungen Spaniers Mendez den Klauen der wüthend gewordenen Löwen entrissen ward, gestern Nachmittag gestorben ist. Der Körper des Unglücklichen zählte nicht weniger als 33 Wunden.

Was die Glocke geschlagen hat, wer möchte das diesen Augenblick nicht wissen und dabei mehr Licht sehen, jetzt, wo sich in den Qualm der Moabiter Schornsteine der Dunst der Weihrauchfässer mischt! Rudolph Mosse hat diese Frage der Zeit, deren Lösung bekanntlich gar keine Zeit hat, dadurch praktisch erledigt, daß er in der Bel-Etage seines Bureau's eine große Uhr mit transparentem Glasziffernblatt angebracht und dadurch einem wirklich längst gefühlten Bedürfniß abgeholfen hat. Die Passanten der Friedrichsstraße werden bei Tag und Nacht mit dankbarem Blick zu Mosse hinaufsehen und sich freuen, daß er, der im Anzeigen eine so lebhafte Thätigkeit entwickelt, nun auch genau die Zeit anzeigt. Hoffentlich geht die Uhr immer so richtig, wie Herr Mosse bisher in seinen Unternehmungen.

(Berliner Tribüne vom 14. August 1869.)

Chronik des Tages.

Se. Majestät der König geruhte, dem Stadtverordneten-Vorsteher, Justiz-Rath Putze zu Liegnitz den Rothen Adler-Orden 4. Klasse; dem beritt. Steuer-Aufseher Kupfermann zu Striegau das Allgemeine Ehrenzeichen, dem Tagearbeiter Just zu Brieg die Rettungsmedaille am Bande, sowie dem zweiten Bade-Arzt, prakt. Arzt Dr. Wilhelm Drescher in Reinerz, den Charakter als Sanitäts-Rath zu verleihen.

Hans von Bülow befindet sich gegenwärtig in Berlin. Er wird bis Anfangs September dort verweilen. Auch spricht man von seiner Absicht, sich wieder bleibend in Berlin niederzulassen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. Max Lewin zu Angermünde (Kreisgericht das.), Verw. Rechtsanwalt Seiler das., T.

2. September; der Handelsgesellschaft Duden und Schultze zu Magdeburg, sowie über das Privatvermögen der Gesellschafter derselben, Kaufl. Jul. Duden und Carl Schultze das. (Stadt- und Kreisger. Magdeburg), Verw. Kaufm. Ernst Manns, und der beiden Privatmassen der Kaufm. Max Jänsch das., T. 14. September; der Krämerwittwe Lucca, Firma: J Lucca Wittwe in Bergen a R (Kreisgericht das.), T. 25. August.

Ueber den Nachlaß des zu Zerkow (Kreisger. Wreschen) verstorbenen Kaufm. Adolph Aronheim, T. 20. Sept. c.

Besitzveränderungen.

Durch Kauf: das Rittergut Groß-Ausker, Kreis Wohlau, vom Rtgbs. Trappe an den Oekonom Nagel aus Nimkau, das Rittergut Klein-Neudorf, Kr. Grottkau, vom Rtgbs. Franzky zu Klein-Neudorf an den Lieutenant Scupin aus Medzibor, die Erbscholtisei Tarxdorf, Kr. Steinau, vom Gutsbesitzer Wilenberg an den Freiherrn v. Roell, Scholtisei nebst Kretscham zu Conradswaldau, Kreis Trebnitz, vom Müllermeister Hirsch zu Conradswaldau an den Bäckermeister Lischke aus Breslau, die Freibauergüter Nr. 43, 45 und 53 zu Mittel-Faulbrück, Kr. Reichenbach, vom Bauergutsbesitzer Hielscher und Freigutsbesitzer Braun an den Baron v. Richthofen, das Freigut Neukirch, Kr. Breslau, vom Commissionsrath Landau an den Freiherrn v. Senden, das Vorwerk Nr. 75 zu Nimptsch, vom Vorwerksbesitzer May an den Oekonom Dehmelt.

Vieh- und Pferdemärkte. In Schlesien: August 30.: Brieg, Festenberg, Wansen, Winzig, Gleiwitz, Ober-Glogau, Patschkau, Kotzenau, Lauban, Naumburg a. B. — 31.: Reichthal, Steinau a. O., Striegau, Loslau, Landeshut. — Sept. 1.: Langendorf, Lüben, Neustädtel, Deutsch-Wartenberg — 2.: Friedland O/S.

In Posen: August 31.: Blesen, Borek, Gostyn, Grätz, Czarnikau, Rogowo, Strzelno. — Sept. 1.: Grabow, Schlichtingsheim, Inowraclaw, Wangrowiec. — 2: Raszkow, Schrimm, Zirke, Kiszkowo, Schabin.

Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 18. bis 24. August.

Hr. Havemann, Kfm., n. Frau a. Berlin. — Frl. Uberstadt a. Berlin. — Frau Gasthofbesitzer Tschirner a. Unruhstadt. — Hr. Heß, Fabrikb. a. Warschau. — Hr. Weber, Rent., n. Frau und Tochter a. Dresden. — Hr Kosub, Königl. Polizei-Commissarius, n. Tochter a. Breslau. — Frau Hofmusikus Jäger a. Löwenberg. — Hr. Conrad, Oekonom a. Eulau. — Hr. Tuszinski, Domherr a. Schratz. — Hr. Gilt, Propst aus Smikowo. — Verw. Frau Metz a. Pol.-Lissa. — Hr. Gorke, Lehrer, n. Tochter a. Niehm. — Hr. Scholz, Gutsb. a. Tammendorf. — Hr. Barm, ber. Gensd'arm a. Pr. Eilau. — Verw. Frau Postdirector Lebius a. Rawicz. — Hr. Neumann, Königl. Oberförster a. Kl.-Wasserburg. — Frl. Trogisch aus Röchlitz. — Hr. v. Rabenau, Rgutsbes., n. Frau, geb. von Francois, a. Gassen. — Frau Kameral-Director v. Berger m. Sohn a. Hermsdorf u. K. — Hr. Möbius, Pfarrer a. Conradswaldau. — Frl. v. Zitzewitz a. Bärenwalde. — Hr. Schneider, Gutsb. a. Gr.-Tschuder. — Frau Rgutsbes. Petzel nebst Tochter a. Posen. — Frau Gutsbes. Bänsch a. Kapsdorf. — Frau Niedergesäß a. Guhrau. — Hr. Zimmermann, Hauptm. i. d. 5. Art.-Brig., n. Frau a. Posen. — Hr. Bigalke, Hauptmann a. D., n. Frau a. Bromberg. — Hr. Steinmetz, Lieut. a. Neisse. — Hr. Kruge, Pr.-Lieut. a. Neisse. — Hr. Krienke, Gutsb. a. Friedrichsfelde. — Hr. Schmidt, Stadt-Haupt-Rendant, n. Fam. a. Breslau. — Hr. Frenzel, Fleischermstr. aus Striegau. — Hr. H. Diebitsch, Kfm., n. Fam. a. Breslau. — Frau Gutsbes. Aisch a. Schwentnich. — Hr. Sigismund, Oekonom a. Brennstadt. — Hr. Recker, Ger.-Schulz a. Skampe. — Hr. Stamps, Kgl. Kr.-Bote, n. Frau a. Görlitz. — Hr. Sochinski, Bäckermstr., n. Tochter. a. Gnesen.

Falsche Ehre.

Eine Geschichte aus dem Leben, erzählt von **Ernst v. Waldow.**

(Fortsetzung.)

Auf dem Schreibtische lag ein Blatt Papier, das augenscheinlich mit zitternder Hand beschrieben war; der Inhalt lautete:

„Meine Geliebten, lebt wohl! ich sterbe, weil ich nicht „leben kann in Schande. Mein Schicksal trifft mich unverdient, ich fluche Denen nicht, die es verschuldet, noch „Jenen, die sich kaltherzig von dem Hülfeflehenden wandten; Euch aber meinen heißesten Segenswunsch. Verdammt „mich nicht und denkt meiner in Liebe. Meine hinterlassene „Habe wird hinreichen, die Forderungen meiner Gläubiger „zu befriedigen und Euch, Ihr Theueren, ein bescheidenes „Loos in einem verborgenen Erdenwinkel, wo man Euer „Geschick nicht kennt, zu sichern. Ich kann den Fall meines Hauses — den Verlust meiner Ehre nicht überleben „und empfehle Euch dem Schutze Gottes — betet für meine „Seele! Friedrich Gotthold Berner."

Es ist unmöglich, den Schmerz, die Verzweiflung der unglücklichen Hinterbliebenen zu schildern.

Das Leben trat plötzlich mit all' seiner Noth und Rauhheit an die heran, welche bisher nur seine glänzendste Seite kennen gelernt. Eleonorens seit lange kränkelnde Mutter erlag der Schreckensbotschaft, die ihr zuerst von der zum Tode erschrockenen Dienerschaft so unvorbereitet und rücksichtslos überbracht wurde. Ein Schlaganfall endete schnell und schmerzlos das Leben.

Eleonore hatte keine Thräne an ihrer Leiche, es war, als wäre der Thränenquell versiegt, so heiß und trocken war ihr Auge.

So stand sie stumm und starr ein Bild des Schmerzes zwischen zwei Särgen — bei Vater und Mutter, die im Tode vereint und sie allein zurückgelassen hatten in einer feindlichen Welt, deren Anforderungen sie schutz- und rathlos gegenüberstand — ja in Wahrheit allein, denn Alles hatte sich zurückgezogen von der Tochter des Bankerotteurs — des Selbstmörders!

Gerichtsboten versiegelten die Nachlassenschaft des Vaters, harte Gläubiger drängten und machten ihre Forderungen nicht selten sogar mit rohen Worten, die unglückliche Tochter schmerzlich verletzend, geltend.

Da, in ihrer höchsten Noth, fand sich ein redlicher Freund, ein Mann, den Eleonore nie sehr beachtet, weil er sich im Glücke fern gehalten und erst jetzt sich zu nähern wagte; es war Elmars Lehrer, ein junger Kandidat der Theologie, welcher die Stelle angenommen, um seine arme und kränkelnde Mutter zu unterstützen, die alles aufgewendet, um den Sohn studiren zu lassen, und welcher er, da die Aussicht auf eine Pfarrei noch ferne war, die ihm gebrachten Opfer vergalt, indem er sein reichliches Gehalt dazu verwandte, ihr Alter sorgenfrei zu machen.

Mit Hülfe dieses umsichtigen Freundes gewann Frau von Wessenhagen wenigstens einige Uebersicht über ihre verwickelten Vermögensverhältnisse und konnte dem Kommenden, besonders aber dem Drängen der hartherzigen Gläubiger mit mehr Fassung entgegensehen. Den kleinen Elmar hatte sie mit einem vertrauten Diener zu einem Freunde ihres verstorbenen Vaters, einem Gutsbesitzer in der Nähe

Berlins, gesandt, und der Knabe fügte sich in den Abschied von der Mutter, da seine Lieblingsspielsachen und auch der Pony ihn auf seiner Reise begleiteten.

Endlich war Alles geordnet, alle Schulden bezahlt und der Name des Friedrich Gotthold Berner von dem Flecken eines gewissenlosen Bankerotts gereinigt, wenn auch die alte stolze Firma erloschen war. Nun fing man allerseits an, das Ende des alten Mannes rührend und bejammernswerth zu finden, und erinnerte sich auch allmälig, daß derselbe eine Tochter gehabt, die so lange Zeit als Königin der Salons geglänzt und jetzt vielleicht der Hülfe bedürftig sei.

Doch Eleonore wies alle diese verspäteten Beileidsbezeigungen und Hülfsanerbietungen kalt zurück, eine hervorstechende Eigenschaft ihres Charakters war der Stolz; Niemand hatte dies freilich bis jetzt bemerkt, da sie ja auch nie Gelegenheit gehabt, denselben auf schroffe Weise zu zeigen, denn wer hätte der reichen, schönen und durch ihre Heirath zur „Gesellschaft" gehörenden Dame je mit Blick oder Wort zu nahe treten und ihr dadurch Anlaß geben können, diesen Zug ihres Charakters hervortreten zu lassen?

Hatte doch ein Lächeln der jungen Frau, ein Blick, ein Wink das ganze Haus regiert, und sie war, da sie niemals Widerstand fand, eine gütige Herrin, eine liebenswürdige und großmüthige Freundin gewesen. Jetzt aber wurde ihr Stolz zum erstenmale aufs tiefste verletzt, man floh sie wie eine Aussätzige, rohe, bittere Worte drangen an ihr Ohr und trafen sie bis ins Herz, das sich krampfhaft zusammenzog und dessen wohlwollende und menschenfreundliche Gefühle sich allmälig in Empfindungen des Hasses und der Verachtung verwandelten. Der tiefgebeugte Stolz bäumte sich auf und ließ Eleonore fast mit Härte auch die Freundlichkeit zurückweisen, die ihr aus aufrichtigem Herzen geboten wurde.

Nach einem Zeitraum von fast vierzehn verflossenen Jahren finden wir Eleonore mit ihrem Sohne in B. wieder, an welchen Ort sie bald nach der Erledigung der schmerzlichen Erblassenschaft gezogen war.

Nachdem damals das prächtige Haus unter den Linden nebst der kostbaren Einrichtung verkauft und vorher schon alle baare Hinterlassenschaft wie die ausstehenden Forderungen des Hauses an die Gläubiger ausgezahlt waren, blieb der jungen Frau noch die Summe von circa 12,000 Thalern, ein Vermögen, das ihr, als sie es baar in Händen hielt, noch ziemlich beträchtlich dünkte und von dessen Zinsen sie auch wirklich hätte in bescheidener Zurückgezogenheit sorgenlos leben können.

Man rieth ihr, das Geld in der Bank anzulegen und in Berlin zu bleiben, wo sie ihrem Sohne die beste Erziehung geben könne; doch unwillig wies Eleonore diesen Vorschlag, den der alte Geschäftsführer ihres Vaters machte, zurück. An dem Orte in verhältnißmäßiger Armuth leben, wo alle Welt sie reich und geehrt gekannt und wo diese Welt sie im Unglück so schmählich verlassen hatte — nimmermehr! Sie ließ ihre Sachen packen und reiste mit Elmar und einer alten treuen Dienerin nach der preußischen Provinz S., und zwar nach B., wo eine Anverwandte ihres verstorbenen Gatten, eine Majorin v. Falkenberg, lebte.

Fortsetzung folgt.

Eingesandt.

Seitdem Se. Heiligkeit der Papst durch den Gebrauch der Revalescière du Barry glücklich wiederhergestellt und viele Aerzte und Hospitäler die heilbringende Wirkung derselben anerkannt, wird Niemand mehr die Vorzüglichkeit dieser köstlichen Heilnahrung bezweifeln, und führen wir die folgenden Krankheiten an, die sie ohne Anwendung von Medicin u. ohne Kosten beseitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Schwindsucht, Husten, Asthma, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Uebelkeit u. Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. des Hofmarschalls Grafen Pluskow, der Markgräfin de Bréhan Copie dieser Certificate wird portofrei und umsonst auf Verlangen gesandt. — Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln, wie auch die Revalescière Chocolatée 10 Mal mehr als Fleisch und gewöhnliche Chocolade nährt; sie wird bei Erwachsenen, wie bei den schwächsten Kindern mit gleich gutem Erfolge angewandt, giebt Kraft, Schlaf und guten Appetit, fördert die Verdauung und macht geistig und körperlich gesund und frisch. — 10457

Dieses kostbare Nahrungsheilmittel wird in Blechbüchsen mit Gebrauchs-Anweisung von ½ Pfd. 18 sgr., 1 Pfd. 1 rtl. 5 sgr., 2 Pfd. 1 rtl 27 sgr., 5 Pfd. 4 rtl. 10 sgr., 12 Pfd. 9 rtl. 15 sgr., 24 Pfd. 18 rtl. verkauft. — Revalescière Chocolatée in Pulver und Tabletten für 12 Tassen 18 sgr., 24 Tassen 1 rtl. 5 sgr., 48 Tassen 1 rtl. 27 sgr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Co. in Berlin, 178. Friedrichsstr., in Wien Freiung 6.; in Frankfurt a. M. 10. Roßmarkt; in Hamburg 41. Katharinenstr.; in Leipzig bei Theodor Pfitzmann, Hoflieferant; in Breslau bei S. G. Schwartz, Ed. Groß, Gust. Scholtz; in Altenburg i. Sachs bei Rebske; in Neurode bei L. Wichmann; in Patschkau bei Theophil Kaul; in Liegnitz bei Erich Schneider; in Görlitz bei Rob. Lange; in Striegau bei Wilh. Tietze, in Hirschberg bei **Paul Spehr** und in allen Städten bei Droguen-, Delicatessen- und Spezereihändlern.

Anerkennung. Auf der allgemeinen deutschen Gewerbe-Ausstellung zu Wittenberg wurde im Gebiete der gesammten Lederindustrie für **Leder** und **Treibriemen** dem Leder-Fabrikanten **Rudolph Bartsch,** Inhaber der Firma „Friedrich Bartsch Söhne" in Striegau und Breslau, die silberne Medaille verliehen. 11606.

Nebst zwei Beilagen.

Familien-Angelegenheiten.

Entbindungs-Anzeige.

Statt jeder besonderen Meldung.

11670. Heut früh ½8 Uhr wurde meine heißgeliebte Frau, **Mathilde** geb. **Münster**, von einem kräftigen Mädchen zwar schwer aber doch glücklich entbunden. Dies statt jeder besonderen Meldung allen Freunden und Bekannten zu gefälliger Nachricht.

Reichenau bei Freistadt in Schl., den 26. August 1869.

Hermann Schatte, Lehrer.

Todes-Anzeige.

11660. Gestern Nachmittag 6 Uhr entschlummerte sanft unser liebes am 18. d. M. geboreues Töchterchen, was wir statt besonderer Anzeige und um stille Theilnahme bittend, hierdurch mittheilen.

Schloß Waltersdorf, den 26. August 1869.

Th. Thamm und Frau.

11635.

Am Grabe

unserer guten Mutter

Johanne Christiane Heinrich

geb. **Reich.**

Gestorben den 28. August 1868 im 77. Lebensjahre.

Habe Dank für Deine Treu'
Gute Mutter, uns entnommen;
O Du, alles Kummers frei,
Bist zur beff'ren Welt gekommen;
In der Lebensbäume Weh'n
Werden wir uns wiederseh'n.

Cunnersdorf. **E. Heinrich.**

Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Archidiakonus Dr. **Peiper (vom 29. August bis 4. September 1869).**

Am 14. Sonnt. n. Trinitatis: Hauptpredigt, Wochen-Communion und Bußvermahnung: Hr. Archidiak. Dr. **Peiper.**

Nachmittagspredigt: Herr Subdiakonus Finster. Collecte für die Armen der hiesigen Stadt.

Getraut.

Hirschberg. D. 22. August. Heinr. Thierse, Hausbesitzersohn in Straupitz, mit Auguste Mattern daselbst.

Boberröhrsdorf. D. 24. Aug. Jggf. Carl Ernst Hoffmann, Hslr. in Stonsdorf, mit Jgfr. Christ. Beate Gottwald.

Geboren.

Hirschberg. D. 30. Juli. Frau Bäckermstr. Wehrsig e. T., Louise Paul. Clara. — D. 6. Aug. Frau Handelsm. Siebeneicher e. T., Ida Bertha Math. — D. 8. Frau Postillon Kittelmann e. T., Emma Sophie. — D. 20. Frau Maschinenschlosser Klüber e. T., todtgeb.

Grunau. D. 3. Aug. Frau Häusler Schröter e. T., Pauline Math. Agnes.

Gestorben.

Hirschberg. D. 21. Aug. Ernest. Paul., T. des Tagearb. Fischer, 1 J. 3 M. 4 T. — D. 23. Hedwig Clara Elisabeth, T. des Handelsm. Hrn. H. Siebeneicher, 10 M. 12 T.

Kunnersdorf. D. 22. Aug. Henr. Paul., T. des Stellenbes. Springer, 11 J. 10 M. 24 T.

Boberröhrsdorf. D. 14. Aug. Joh. Carl Emil, S. des Häusler Sander, 1 M. 14 T. — D. 18. Ernest. Emma, T. des Zimmergef., Haus- u. Ackerbes. Blümel, 9 W. — D. 19. Anna Maria, T. des Inw. Adolph, 39 W. 3 T. — D. 22. Das 1 St. alte Söhnchen des Großgärtner Demuth. — Marie Rosine geb. Börner, Ehegattin des Häusler Latzke, 62 Jahr weniger 10 T.

Hohes Alter.

Grunau. D. 21. Aug. Joh. Carl Stumpe, Ausgedingehäusler u. Weber, 80 J. 2 M. 24 T.

Friedeberg a. Q. D. 22. Aug. Joh. Gtl. Kittelmann, Gedingehäusler in Röhrsdorf, 83 J. 4 T.

Literarisches.

Für Gebirgs-Reisende.

Fernröhre, Feldstecher und **Operngläser** von ausgezeichneter Schärfe, **Gebirgs-Ansichten, Reise-Karten** und **Bücher** in größter Auswahl empfiehlt

10527. **A. Waldow** in **Hirschberg.**

11608. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen:

Nicht **lateinisch** — aber **deutsch,**

De vita, moribus et litteris Pulicis.

Eine humoristisch-satyrische Abhandlung über die Flöhe, von Herrmann van der Floee.

Gegen Franko-Einsendung von 5 Sgr. erfolgt Franko-Zusendung durch **H. Wollmann** in Görlitz.

11717

Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 29. August: **Eine Posse als Medicin,** oder: **So curirt man die Frauen.** Posse mit Gesang in drei Abtheilungen von F. Kaiser.

Dienstag den 31. August. Benefiz für Herrn Ernst Schreiber: **Die Marquise von Villette.** Intriguen-Lustspiel in 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer. **E. Georgi.**

Gustav-Adolph-Verein.

Montag den 30. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr, im Gebäude der hiesigen evang. Stadtschule:

General-Versammlung

des Frauen- und Jungfrauen-Vereins der Gustav-Adolph-Stiftung.

Gegenstand der Verhandlungen: Rechnungslegung, Verwendung der Beiträge, Vorstandswahl u. A. Um recht zahlreiche Betheiligung wird freundlichst gebeten.

Hirschberg, den 25. August 1869.

11532. **Der Vorstand.** J. A.: Finster.

11603.

Bekanntmachung.

An der **Provinzial-Gewerbeschule** zu **Görlitz** beginnt am **4. Oktober** ein neuer zweijähriger Cursus.

Das Zeugniß der Reife von der Anstalt berechtigt zum Eintritt in die Königliche Gewerbe-Akademie, und durch denselben zum einjährigen freiwilligen Militairdienst.

Das Schulgeld beträgt vierteljährlich 5 Thaler. An Eintrittsgeld werden 2 Thaler entrichtet. Mit der Anstalt ist eine **Vorbereitungsklasse** mit halbjährigem, für sich abgeschlossenem Cursus verbunden. Schulgeld 3 Thaler vierteljährlich. — Anmeldungen werden vom **1. Oktober** ab vom Direktor Romberg entgegengenommen.

Görlitz, den 21. August 1869.

Das Curatorium.

1642 **Kursaal zu Warmbrunn.**

Sonnabend den 28. August 1869, Abends 7 Uhr:

Für die Hinterbliebenen der im Plauen'schen Grunde verunglückten Bergleute:

Musikalische Soirée

mit gütiger Unterstützung der **Concert-Pianistin Fräul. Agathe Plitt** und der **Concert-Sängerin Fräul. Rosa Baumann** aus Berlin, wie unter sehr gefälliger Mitwirkung von **Fräul. H. Haberstrohm, Fräul. M. Richter, Freiin A. v. Zedlitz,** Herrn Cantor **Adam** und einiger geehrten Sängerinnen und Sänger.

PROGRAMM.

1. Theil.

1. a. Choral: „Wie groß ist des Allmächt'gen Güte" . . . . . Agathe Plitt.
   b. Lied ohne Worte . . . . . Steffen Heller.
   c. Fantasie . . . . . Thalberg.
   vorgetragen von Fräul. A. Plitt.
2. a. Schwedisches Volkslied,) vorgetragen von Fräulein
   b. Allnächtlich im Träumen,) R. Baumann.
   c. Terzett: Ti Prego . . . . . Schumann.
   vorgetragen von Fräul. Richter, Freiin v. Zedlitz und Herrn Adam.
3. „Was betrübst du dich, meine Seele", aus Psalm 42, 12, für Chor . . . . . Agathe Plitt.
4. a. Schlummerlied . . . . . Schumann.
   b. Impromtu.
   c. Grande Valse . . . . . A. v. Konski.
   vorgetragen von Fräul. A. Plitt.

2. Theil.

1. a. „Ueber den Sternen da wird es einst tagen", für Chor . . . . . Agathe Plitt.
   b. Lockung . . . . . Dessauer.
   vorgetragen von Freiin v. Zedlitz.
2. a. „Herz, mein Herz" . . . . . Beethoven.
   b. „Kein Graben so breit" . . . . . Raff.
   vorgetragen von Fräul. Haberstrohm.
3. a. Fantasie, vorgetr. von Fräul. A. Plitt .) Liszt.
   b. Erlkönig, vorg. von Fräul. R. Baumann)
4. Gruß an Flinsberg, für Chor . . . . . Agathe Plitt.

Billets à 10 Sgr. sind zu haben in der Kunsthandlung von C. J. Liedl hier und Abends an der Kasse.

Jeder Mehrbetrag wird dankbar angenommen.

Das Comitee.

Agnes v. Reisswitz, geb. **v. Heyne.** **Emmy v. Dresky,** geb. **Müller.**
Anna v. Wagenhoff.
Heck v. Schwarzbach. **Burghardt.**

Für die Hinterbliebenen der verunglückten Bergleute im Plauen'schen Grunde ging ferner ein:

W. N. 15 sgr. Hr. Particulier Schl. 1 rtl. Frau Scholz 20 sgr. U. von W. 10 sgr. Hr. Particulier Kießling 2 rtl.

Um fernere gütige Beiträge bitten:

Richard Schaufuß, Bank-Geschäft.
C. W. J. Krahn, Expedition des Boten.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

10974. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Kaufmann **Franz Wilhelm Conrad Friedemann** gehörige **Hausgrundstück** Nr. 164 zu Warmbrunn soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 21. Oktober 1869, Vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Subhastationsrichter, in unserm Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. I.,

verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 128 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem **Bureau I.** während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, **dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.**

Das Urtheil über **Ertheilung des Zuschlages** wird **am 25. Oktober 1869, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. I.** von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hirschberg, den 5. August 1869.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

7679. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Kaufmann **Carl Krug** gehörige Bauergut Nr. 200 zu Cunnersdorf, abgeschätzt auf 9030 Thlr. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 16. Dezember 1869, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteien-Zimmer Nr. I. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 21. Mai 1869.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

11060. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Lederhändler Carl Schönbach gehörige Grundstück Nr. 885 Hirschberg soll im Wege der nothwendigen Subhastation

am 28. Oktober 1869, Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 1, verkauft werden.

Das Grundstück ist bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerthe von 50 Thlr. veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau I. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird **am 1. November 1869, Vormittags 11½ Uhr,** in unserem Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. I., von dem unterzeichneten Subhastationsrichter verkündet werden.

Hirschberg, den 6. August 1869.

Königl. Kreis-Gericht.
Der Subhastations-Richter.

10177. **Nothwendiger Verkauf.**

Das früher dem August Börner, jetzt dem Apotheker Druschki gehörige Auenhaus Nr. 42 zu Hermsdorf u. K. Kreis Hirschberg soll im Wege der nothwendigen Subhastation **am 8. September 1869, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Subhastations-Richter in unserem Gerichtsgebäude hierselbst, Zimmer Nr. 1.** verkauft werden.

Zu dem Grundstücke gehören 0,20 Morgen der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der **Gebäudesteuer** nach einem Nutzungswerthe von **120 Thlr.** veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, der neueste Hypothekenschein, die besonders gestellten Kaufsbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau IIb. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird **am 14. September 1869, Vormittags 11 Uhr,** in unserem Gerichtsgebäude von dem unterzeichneten Subhastations-Richter verkündet werden.

Hermsdorf u. K., den 3. Juli 1869.

Königliche Kreisgerichts-Kommission.
Der Subhastations-Richter.

9374. Die bei dem hiesigen Kaufmann und Pfandleiher Schmeisser in der Zeit vom 4. Mai 1866 bis incl. 11. Mai 1868 verpfändeten und verfallenen Gegenstände, bestehend in Kleidungsstücken, Leib-, Bett- und Tischwäsche, Gold- und Silbergeschirr, Uhren und anderen Geräthschaften, sollen Dienstag **den 21. September 1869, von Vormittags 9 Uhr an,** durch den Herrn Kreisgerichts-Sekretär Jäger im Lokal des Pfandleihers Schmeisser auf hiesigem Dome öffentlich versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen, zugleich aber die Eigenthümer der verpfändeten Gegenstände aufgefordert werden, ihre Pfandstücke vor dem Auktionstermine einzulösen, oder ihre Einwendungen gegen die kontrahirte Schuld dem unterzeichneten Gericht anzuzeigen, widrigenfalls mit dem Verkaufe verfahren, aus dem Erlöse der Pfandgläubiger wegen seiner im Pfandbuche eingetragenen Forderungen befriedigt, der etwaige Ueberschuß an die Armenkasse abgeliefert, und demnächst Niemand mit Einwendungen gegen die kontrahirte Schuld gehört werden wird. Goldberg, den 24. Juni 1869.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

11715.

Auktion.

Im Auftrage des Restaurateurs Herrn Siegemund auf Gruner's Felsenkeller werden gegen Ende September c. sämmtliches **Gartenmobiliar,** das dortstehende **Sommertheater,** sowie diverse andere überflüssig werdende Gegenstände im Wege der freiwilligen Licitation, wegen Aufgabe der Pacht, gegen baare Zahlung versteigert. Termin wird später bekannt gemacht. —

11394.

Auktion.

Am 31. August 1869, Vormittags 11 Uhr, sollen vor dem hiesigen Auktionslokale: 3 Kühe, 8 Schweine und ein Wagen mit eisernen Axen, gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Friedeberg a. Q. den 10. August 1869.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

11469.

Auktion!

Montag den 30. August c., Vormittags 9 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auktionslokale, Rathhaus 2 Treppen, ein Flügel-Instrument, verschiedene Meubles, als: zwei Sopha's, einen Kleiderschrank, einen Speiseschrank, zwei Schreibsekretäre, mehrere Dtzd. Stoffhüte, Filzhüte in verschiedenen Farben, Filzschuhe, Teppiche von Filz, eine Partie Berliner Stubenfilz gegen baare Zahlung versteigern.

Die Auktion wird Nachmittags um 2 Uhr fortgesetzt. **Um** 11 Uhr jedoch sollen im Gasthofe zu den drei Kronen 2 große Spiegel, 2 Dtzd. Stühle, 6 Tische, 1 Schreibpult, noch 1 Spiegel, 3 Stück Bilder und verschiedenes Theater-Geräthe, und hierauf also ungefähr um 3/4 12 Uhr vor dem Rathhause auf dem Markte eine halbgedeckte Chaise und sodann auf dem ehemaligen Schützenplane ein Pferd, Rappenstute, zum Verkauf kommen. —

Es wird ein für alle Mal darauf aufmerksam gemacht, daß ausländische Kassen-Anweisungen und Coupons nicht in Zahlung angenommen werden können.

Hirschberg i. Schl., den 20. August 1869.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius.
Tschampel.

11500.

Brennholz-Verkauf.

Im Revier Hahnwald (Modlauer Antheil) sollen **Mittwoch den 1. September c., früh 9 Uhr,**
74 Schock Kiefer-Gebundholz,
49 Klafter Stöcke
meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Zusammenkunft in der Brauerei zu Kreibau bei Regen.

Modlau, 23. August 1869. **Das gräfliche Rentamt.**

11551.

Acker-Verpachtung.

Sonntag den 29. August c., Nachmittags 4 Uhr, beabsichtige ich, meinen bei den Pappelhäusern belegenen Acker parzellenweise zu verpachten, wozu Pachtlustige einladet

Hirschberg. **Carl Kriegel.**

Restaurations-Verpachtung.

11671. Eine in einer Garnisonstadt am Markt gelegene **Restauration** mit französischem Marmor-Billard und einer Extra-Stube mit Pianino, nebst Wohnung, ist wegen Uebernahme eines größeren Geschäfts sofort zu verpachten. Näheres ist zu erfragen in der Expedition des Boten.

Zu vertauschen oder zu verkaufen.

10668.

Verkauf.

Eine städtische Wirthschaft, Gebäude massiv, mit ca. 70 Morgen Acker und Wiese, im Kreise Waldenburg, nahe am Bahnhof gelegen, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers mit vollständigem todtem und lebendem Inventarium sofort zu verkaufen oder auch gegen ein Haus in der Stadt zu vertauschen. Nähere Auskunft ertheilen auf portofreie Anfragen die Herren: Gastwirth **B. Hoffmann** und Gerichtsschreiber **R. Kühn** in Ketschdorf.

10356.

Offerte.

Eine große, städtische **Besitzung,** am Markte einer volkreichen, lebhaften Provinzialstadt Schlesiens, incl. einer, der Mode nicht unterworfenen Fabrikanlage, nebst Gastwirthschaft und kaufmännischem Geschäft, ist veränderungshalber zu vertauschen oder zu verkaufen. Preis 20,000 rtl. Gefäll. franco Anfragen unter Adresse **W. H.** vermittelt die Exped. d. Boten.

Zu verpachten oder zu verkaufen.

11504. **Bekanntmachung.**

Wegen Familien-Verhältnissen bin ich gesonnen, meine sich gut rentirende **Brauerei** nebst dazu gehörigen Utensilien **mit** oder **ohne** Landwirthschaft und Viehbestand **sofort** zu verpachten oder auch sammt und sonders zu verkaufen. Die Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten einzusehen.

Nieder-Adelsdorf, den 23. August 1869.

Werner, Brauermeister.

11649. **Mühlen = Verkauf.**

Die **Wassermühle** Nr. 293 zu Schmiedeberg mit 2 franz. und 1 Spitzgang, mit anhaltender Wasserkraft, ist zu verkaufen oder zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt die Besitzerin **Johanna Scholz** in Schmiedeberg Nr. 172.

11689. **Danksagung.**

Unsern tiefgefühltesten Dank für die unerwartete große Theilnahme bei der Beerdigung unserer ältesten heißgeliebten Tochter; zunächst Sr. Hochwürden Herrn Pastor Finster für seine so trostreiche Rede am Grabe, sowie den geehrten Jungfrauen und der Schuljugend und allen Freunden und Bekannten.

Möge sie der liebe Gott Alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren. Cunnersdorf, den 27. August 1869.

Die trauernden Eltern:

Karl Springer.

Henriette Springer geb. **Herrmann.**

11686 Straupitz, den 27. August 1869.

Nachdem wir durch Gottes Güte und guter Menschen Hülfe unsere am 22. Mai durch Brand vernichteten Häuser wieder aufgebaut und bezogen haben, fühlen wir uns gedrungen, allen denen, die uns mit hülfreicher Hand beigestanden, den zwar schwachen, aber herzlichen Dank abzustatten.

Zunächst danken wir denen, die uns am Unglückstage mit Hülfe nahe waren, und denen, die unser sich in der Noth angenommen und mit christlichem Biedersinn bereitwillig in ihre Wohnungen aufnahmen und uns Herberge gaben. Dieser Dank gilt dem Ortsrichter Hrn. Dittmann, dem Gutsbesitzer Hrn. Christian Gräbel, dem Gartenbesitzer Herrn Karl Gräbel und dem Hausbesitzer Herrn August Rinke nebst ihren Frauen. Alsdann Dank dem Königl. Landrath Herrn v Grävenitz für sein freundliches Wohlwollen, dem Ortsrichter Herrn Dittmann für sein mühevolles Obwalten, sowie überhaupt dem Ortsvorstande; den Gemeindemitgliedern für die vielen bereitwilligen unentgeltlichen Fuhren und Handdienste; den Nachbargemeinden Grunau, Kunnersdorf, Berbisdorf, Gotschdorf, Maiwaldau ꝛc. für die vielen unentgeltlichen Fuhren und Dienste; überhaupt allen mildthätigen Gebern vom Orte und dem ganzen Kreise, welche offen und im Stillen ihre wohlthuende Hand zur Linderung unserer Noth aufgethan und uns in der Trübsal mit Rath und That beigestanden haben.

Möge der Allmächtige es ihnen lohnen und sie vor solchen und ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren.

Traugott Schubert, Karl Schröter, Ernst Scholz, Heinrich Kindler.

Dank auch dem hiesigen Gesangverein, welcher mit seinem Dirigenten es sich zur Pflicht gemacht, seine verunglückten Mitglieder durch eine reichliche Geldsammlung zu unterstützen mit dem Wahlspruch: „Wer schnell hilft, hilft doppelt."

K. Schröter, E. Schubert, T. Schubert.

Ebenso danken die verunglückten Mitglieder vom Militär-Begräbniß-Verein ihren Kameraden für das reichliche Geldgeschenk.

Allen, Allen sei der ewig reiche Gott ein Vergelter.

Kindler, Schubert, Schröter.

Danksagung.

Bei der gestern Nachmittag 5½ Uhr erfolgten sehr schweren Entbindung meiner lieben Frau, **Emilie** geb. **Schmidt,** von einem todten Mädchen, haben Herr Dr. Kettmann sowie die Hebamme, Frau Feige, soviel umsichtige und unermüdliche Thätigkeit bewiesen, daß ich mich veranlaßt fühle, meinen tiefgefühltesten und verbindlichsten Dank hierdurch öffentlich abzustatten.

Arnsdorf, den 27. August 1869.

Herrmann Berndt, Brauereibesitzer.

(11700.)

11648. **Danksagung.**

Für die uns von so vielen Seiten naher und ferner Verwandten und Freunden gewordene Theilnahme und die trostreichen Worte des Herrn Pastor Zürn bei der heutigen Beerdigung, sowie auch noch ganz besonders dem Herrn Dr. Hamm und den Familien Wiedek und Hübler, für die ausdauernde Aufopferung während des Krankenlagers unsers entschlafenen lieben, guten Gatten u. Vaters, des Handelsmanns

Carl Nährig,

sagen wir hierdurch den tiefgefühltesten Dank.

Gott möge sie Alle vor ähnlichem Leide bewahren.

Alt-Gebhardsdorf bei Friedeberg a/Q., 24. August.

Die trauernden Hinterbliebenen.

11685. **Danksagung.**

Der längst gehegte Wunsch der evangelischen Gemeinde zu **Maiwaldau,** an ihrem lieben Gotteshause einen **Thurm** und auf demselben ein **Glockengeläut** zu besitzen, ist in diesem Jahre erfüllt worden, — erfüllt durch die großen Mühwaltungen und eigenen bedeutenden Opfer des **hochgeehrten Mannes,** welcher so oft von der Kanzel sein gehaltreiches Wort ertönen ließ und uns Trost zusprach in trüben Lebensstunden, — durch unseren **heißgeliebten Seelsorger, Herrn Pastor Biedermann.** Nehmen Sie, Hochgeehrter, unseren wärmsten, innigsten Dank für **Alles,** was Sie gethan, das Band der **Liebe,** welches uns mit Ihnen umschlingt, wird bei jedem Tone der Glocken **fester** geknüpft, nur der Tod kann es trennen und unsere Nachkommen werden einst dankerfüllten Herzens ausrufen: „solch ein Werk konnte nur einem **biedren Manne** gelingen!" **Allen, Allen** unsern tiefgefühlten Dank, welche sich daran betheiligt haben!

Schließlich dem Herrn Referenten, welcher in einem **Maiwaldau** betreffenden, in Nummer 94, Seite 2300, dieses Blattes erschienenen Referate die Lage unserer Vorfahren mit dem Worte „**bettelarm**" bezeichnet, zur Nachricht, daß es so schlecht mit **Maiwaldau** nie gestanden hat, daß dieser Ausdruck zu **schroff,** daß es **ehrenwerth** ist, sich aus Nacht zum Licht

emporzuschwingen und daß Wohlderselbe wahrscheinlich auch nicht ein Doppelgänger **Rothschild's** sein mag.

Die evangelische Gemeinde zu Maiwaldau, Kr. Schönau.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht) heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. — Schon über 100 geheilt. 45.

11422. **Das**

chemisch-technische Institut

von **Carl Schaedler,**

Berlin, Mittelstraße Nr. 38,

empfiehlt sich den Herren **Fabrikanten** und **Kaufleuten** zu Analysen von Rohmaterialien und Producten, sowie den Herren **Landwirthen** zur Untersuchung von **Dungartikeln** und **Bodenarten.**

Extrafahrt von Görlitz nach Berlin

zum Besuch

der großen Ausstellungen in Hamburg & Altona.

Am 4. September d. J., Nachm. 1¼ Uhr, wird auf der **Berlin-Görlitzer** Eisenbahn ein Extrazug abgelassen (Ankunft 5 Uhr 38 Min.) zum Anschluß an den an demselben Tage Abends 8½ Uhr in Berlin abgehenden billigen Extrazug der Berlin-Hamburger Eisenbahn.

Die Billets nach Berlin und zurück kosten:

bei zehntägiger Gültigkeitsdauer (bis incl. 13. September) in II. Klasse 4 Thlr., in III. Klasse 2 Thlr. 20 Sgr.;

bei fünftägiger Gültigkeitsdauer (bis incl. 8. September) in II. Klasse 3 Thlr., in III. Klasse 2 Thlr.

Die Rückfahrt kann innerhalb der Gültigkeitsdauer mit jedem fahrplanmäßigen Zuge erfolgen. Die Billets von Berlin nach Hamburg sind auf dem Hamburger Bahnhofe in Berlin zu lösen und kosten (hin und zurück binnen 10 Tagen) in I. Klasse 7½ Thlr., in II. Klasse 5⅔ Thlr., in III. Klasse 4⅙ Thlr.

Billets nach Berlin und zurück sind für die mit den Zügen der Gebirgsbahn um 11,5 und 1,6 ankommenden Reisenden bei den auf dem Bahnhofe aufgestellten Dienstmännern zu haben.

11667. **J. Breithor,** Redacteur in Görlitz.

11658. **Handschuhe** werden schnell und sauber **gewaschen** im „blauen Hirsch", 2 Treppen hoch.

Eine größere Partie alte **Dachziegeln** verkauft das Dominium Cammerswaldau. Ebendaselbst findet ein tüchtiger **Schäferknecht** und ein ordentlicher **Pferdeknecht** sofort Dienst; verheirathet oder unverheirathet ist gleichgültig.

11634. Alle Diejenigen, welche noch Zahlungen an den verstorbenen Gartenbesitzer **Gräbel** zu Warmbrunn zu entrichten haben, werden hiermit aufgefordert, binnen vier Wochen ihren Verbindlichkeiten nachzukommen, widrigenfalls dieselben namhaft gemacht und dem Gericht übergeben werden. Ebenso werden alle Diejenigen, welche noch Forderungen an den oben Genannten zu haben vermeinen, aufgefordert, ihre Ansprüche mit genügenden Beweisen in derselben Frist bei uns anzubringen.

Die Erben.

11638. # Für Zahnleidende.

L. Neubaur, pract. Zahnkünstler, wohnhaft in Warmbrunn vis-á-vis dem Militair-Kurhaus: zu consultiren in Hirschberg jeden Donnerstag in Titz's Hotel „zum weißen Roß."

Reelles Heirathsgesuch.

Ein Wittwer in den besten Jahren, Besitzer einer belebten, feinen Restauration in einer größeren Provinzialstadt Schlesiens, sucht zur Lebensgefährtin eine Dame im Alter von 25 bis 35 Jahren, evangelischer Religion, von angenehmem Aeußern, ohne Anhang, die sich zur Führung eines größeren Haushaltes qualificirt und bei gründlicher Kenntniß der feineren Küche der Leitung des einschlägigen Theils der Restauration sich unterziehen würde. Vermögen wäre erwünscht, doch nicht Bedingung. 11341.

Geehrte Reflectantinnen wollen ihre Adresse nebst Photographie vertrauensvoll bis 15. September an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin sub **X. 6064** einsenden.

11675. Eine **Weberin** wird für einen allein dastehenden Mann unter günstigen Bedingungen gesucht. Solche werden vorgezogen, welche etwas Vermögen haben und auch gewillt wären, sich zu verheirathen. Anträge durch die Post unter **F. K. No. 5** Hirschberg poste restante.

11665. **Zum ewigen Gedächtniß**

oder

wen's juckt, der kratze sich.

Mir deucht, es war vor 20 Jahren,
Als man zum Richter Dich erwählte,
Weil man Dein eignes Wort erzählte:
Du würd'st energisch d'runter fahren,
Daß von der alten Lodderei
Niemalen mehr die Rede sei.

Da eine Frage kein Verbrechen,
Sag', seitdem Du so stramm regiertest,
Mit Binde und mit Stab Dich ziertest,
Hast Du gehalten Dein Versprechen?
Was ist denn an dem Dorfgeschrei:
Weit toller ist die Lodderei!?

11664. Ich habe den Schuhmachermstr. Wilhelm Geier aus Ob.-Konradswaldau an seiner Ehre beleidigt; laut Schiedsmanns-Vergleich vom 23. August leiste ich Abbitte und warne vor Weiterverbreitung meiner Beleidigung.

Rothenbach, den 23. August 1869.

Ernestine Renner geb. **Kintzel.**

11624. **Dank**

dem schlechten, niederträchtigen und nichtswürdigen Subjecte, das meinem Hunde am 13. d. M das rechte Auge ausgestochen hat. Ich kenne Dich schon, Du Schlange! Gott möge Dein Richter sein. **Gottfried Friebe,** Bäckereibesitzer in Seiffersdorf.

1 595.

Die im Jahre 1830 auf Gegenseitigkeit begründete

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig

hat ihren 38. Jahresbericht und Rechnungs-Abschluß veröffentlicht, aus welchem sich Ende 1868 folgende Resultate ergeben:

Es gingen ein	2,617 Anträge mit . . .	3,322,500	Thlrn. Vers.-Summe,
Mitgliederbestand	12,462 Personen „ . . .	14,824,300	„ „ „
Prämien-Reservefonds		2,305,443	„
Vertheilbarer Ueberschuß		395,181	„

Dividende für 1870: 29 %.

Vom 1. Januar 1869 bis 31. Juli dess. J. bewilligte Cautionsdarlehne an 263 Personen 90,130 Thlr.

Neben ihren reichen vorzugsweise in mündelsichern Hypotheken angelegten Fonds gewährt die Gesellschaft durch das Princip der **Gegenseitigkeit die vollständigste Sicherheit.**

Durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse als Dividende an die Versicherten, werden die Beiträge in nachhaltiger Weise auf das äußerste Maß der Billigkeit vermindert. — Die Aufnahme geschieht **kostenfrei** und ist in jeder Weise, insbesondere durch **Gestattung halb- und vierteljährlicher Ratenzahlungen** erleichtert.

Nähere Erläuterungen werden bereitwillig ertheilt und Versicherungen von **100 bis 15,000 Thlr., zahlbar beim Tode** oder gegen mäßige Zusatzprämien **bei Erfüllung eines voraus bestimmten Lebensalters,** unentgeldlich vermittelt durch **Edmund Bærwaldt,** Agent in Hirschberg i. Schl., am Schildauer Thor.

Militair-Vorbildungs-Anstalt zu Cassel,

Garde du Corps-Platz No. 3.

Möglichst schnelle und sichere Vorbereitung zum **Fähnrich-** und **Freiwilligen-Examen,** verbunden mit guter Pension. — Nähere Auskunft über die Anstalt ertheilen bereitwillig der Hauptmann a. D. **Graf von Reichenbach** zu **Görlitz,** der Major a. D. **von Wrochem** zu **Neisse** und der Rittergutsbesitzer und Landesälteste **Freiherr von Gregory** zu **Ober-Tworsimirke** bei Freihan, Regierungsbezirk Breslau. — Prospekte gratis.

10062. **von Hartung,** Kgl. Lieutenant a. D. und Dirigent.

Norddeutscher Lloyd.

Zwei Mal wöchentliche Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore.

D. **Hermann**	Mittwoch	1. Septbr.	nach	Newyork	via Havre
D. **Weser**	Sonnabend	4. Septbr.	„	Newyork	„ Southampton
D **Ohio**	Mittwoch	8. Septbr.	„	Baltimore	„ Southampton
D. **Union**	Sonnabend	11. Septbr.	„	Newyork	„ Southampton

und ferner jeden Mittwoch und Sonnabend.

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte **165** Thaler, zweite Cajüte **100** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte **135** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant
Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

Postdampfschifffahrt

zwischen Bremen und New-Orleans via Havana,

Havre anlaufend.

D. **Frankfurt**	15. September	D. **Hannover**	13. October
D. **Newyork**	29. September	D. **Hermann**	27. October

und ferner jeden zweiten Mittwoch.

Passage-Preise: Cajüte **150** Thaler, Zwischendeck **55** Thaler Preuß. Courant.
Fracht: £ 2. 10 *s* mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maaße.

Nähere Auskunft ertheilen sämmtliche Passagier-Expedienten in **Bremen** und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd.

Crüsemann, Director. **H. Peters,** zweiter Director.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der Königlichen Regierung concessionirte

3820 General-Agent **Leopold Goldenring** in Posen.

344.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe **Postdampfschifffahrt** zwischen

Hamburg und New-York,

Havre anlaufend, vermittelst der Post-Dampfschiffe

Allemannia,	**Mittwoch,**	**1. Septbr.**	Morgens.	*Borussia,	Sonnabend,	18. Septbr.	Morgens.
Cimbria,	**do.**	**8. Septbr.**		**Hammonia,**	**Mittwoch,**	**22. Septbr.**	
Westphalia,	**do.**	**15. Septbr.**					

Die mit * bezeichneten Schiffe laufen Havre nicht an.

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **165,** Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **100.** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55.**
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.
Briefports von und nach den Vereinigten Staaten **4** Sgr. Briefe zu bezeichnen „**per Hamburger Dampfschiff**".

und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana,** auf der Rückreise **Havana** und **Havre** anlaufend.

Saxonia	**25. September,**	**Teutonia**	**20. November,**
Bavaria	**23. October,**	**Saxonia**	**18. December.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. rtl. **180,** Zweite Cajüte Pr. Crt. rtl. **120,** Zwischendeck Pr. Crt. rtl. **55.**
Fracht £ 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten,** Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,
sowie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe **allein** concessionirten General-Agenten
H. E. Platzmann in **Berlin,** Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.

11604. Unterricht in der **Decimalbruchrechnung,** bezüglich des „neuen Maaßes und Gewichts", ertheilt gründlichst
A. Heilig, Lehrer, dkle. Burgstr. 15.

11565. Unterzeichnete erlauben sich, einem hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst anzuzeigen, daß wir hierselbst eine **Tischler- u. Holzbildhauer-Werkstatt** errichtet haben.
Durch langjährige Thätigkeit in größeren Werkstätten ist es uns möglich, allen Anforderungen genügen zu können.
Reparaturen, sowie das Aufpoliren alter Möbels wird schnell und sauber ausgeführt Im Besitz einer best konstruirten Fraise-Maschine, sind alle Bildhauerarbeiten für Tischler, als **Gesimse, Lasenen-Ecken, gefraiste Schrank- und Commoden-Lasenen u. s. w.** in allen Holzarten auf Lager und empfehlen wir dieselben zu geneigter Abnahme zu billigen Preisen. Gleichzeitig nehmen wir jederzeit Gegenstände zum Fraisen an, als: Gesimse, Kommoden- und Tischblätter u. s. w. und wird bald, womöglich zum Daraufwarten besorgt. Auch wird jede Holzbildhauerarbeit, sowie antik geschnitzte Möbels sauber und zu billigem Preise ausgeführt.

Krause & Stange,
Tischler- und Holzbildhauer-Werkstatt.
Hirschberg, Priesterstr., im ehemal. Schulhause.

11640. Ich Endesunterzeichneter habe meinen Meister, Herrn **Weimann,** durch unüberlegte Reden beleidigt; wir haben uns schiedsamtlich ausgesöhnt und ich bleibe in dessen Arbeit, daher warne ich vor Weiterverbreitung.
Alt-Schönau, den 23. August 1869.
Wilhelm Nixdorf, Tischlergeselle.

11003. **Eingesandt.**
Bei dem betroffenen schlechten Wetter auf der Schneekoppe wurden wir durch die freundliche Aufnahme seitens unsers Wirthes, Herrn Blaschke, sowie durch dessen gefälliges Entgegenkommen in jeder Beziehung entschädigt und finden uns deshalb veranlaßt, jedem Reisenden das in jeder Art comfortabel eingerichtete Lokal des Herrn Blaschke mit dem ausdrücklichen Bemerken, daß Alles billig und gut ist, bestens zu empfehlen.
J. Goldschmidt, Posen. **Joseph Asch,** Posen.
O. Goldschmidt, Horiz.
A. Kloose und E. Reyner, Berlin.

R. Krause's
Atelier zur Anfertigung künstlicher Zähne
befindet sich in **Schönau am Markt,** neben dem Gasthofe zum „blauen Hirsch." 10366

Verkaufs-Anzeigen.

11568. Ein **Haus** hierselbst ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe ist ganz neu gebaut, mit flachem Dache, Gärtchen und Sommerhaus. Hypotheken feststehend Nur reelle Selbstkäufer erfahren Näheres Salzgasse No. 3.

11417. **Beachtenswerth.**
Landwirthschaften zu 300, 260, 120, 104, 90, 75, 70, 50 Morgen, Stellen zu 20 und 24 Morgen, Gastwirthschaften zu 75, 47, 20 und 14 Morgen, eine neu gebaute Schmiede mit gutem Inventarium in einem Kirchdorfe, mit zwei Höfen, sowie einige Häuser weiset **reellen** Käufern sofort zum Verkauf nach **Ernst Franke,** Buchbinder und Kommissionär in Adelsdorf i. Schl.

11688. **Töpferei.**
Meine zu Hirschberg eingerichtete **Töpferei** mit schönem Garten ist sofort aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres beim Eigenthümer selbst: Zapfenstraße No. 10.

11714. Ein auf der Hellergasse befindliches **Haus** steht zum Verkauf. Näheres dunkle Burgstraße Nr. 20.

11268. **Eine Lohgerberei, ein Gasthof, ein Gasthaus** in einer regen Stadt, ein **Dorfkretscham** sind zu verkaufen. Briefe bittet man franco an **F. Muschalek** in Haynau zu richten, wo man Näheres erfährt.

11143. Ein sehr vortheilhaft gut eingerichtetes **Ledergeschäft** mit einer sehr bedeutend großen Kundschaft ist wegen Familienverhältnissen sofort zu verkaufen und unter soliden Bedingungen zu übernehmen. Wo, erfährt man in der Expedition d. Boten

Freiwilliger Verkauf.

11346. Besitzer eines vortheilhaft gelegenen Hauses nebst Garten (Nr. 80 zu Röhrsdorf, nahe bei Friedeberg a. Q.) hat mich beauftragt, dasselbe meistbietend zu verkaufen, und habe ich hierzu **Dienstag den 31. August, von Vorm. 11 Uhr ab**, einen Termin in meiner Behausung anberaumt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Das Haus enthält 6 Stuben, Remise ꝛc., auch wird in demselben die Krämerei betrieben, und sind die Verkaufsbedingungen noch vor dem Termin zu erfahren.

Friedeberg a. Q., den 19. August 1869.

R. Bauch, Nr. 346.

Das Haus No. 33 zu Ratschin bei Schönau ist aus freier Hand preiswürdig zu verkaufen. Dasselbe befindet sich in gutem Bauzustande und gehört ein Obstgarten dazu. 11401.

! Geschäfts-Verkauf !

Ein **Colonial-Waaren-Geschäft,** gute Nahrung, mit vollständigem **Bierausschank, Kleinhandel** mit geistigen **Getränken,** ist wegen Umzug des Besitzers sofort zu verkaufen. Anzahlung 2000 Thaler.

Nur **reelle Selbstkäufer** erfahren das Nähere unter Chiffre X. Y. Z. poste restante **Breslau.** 11610.

! Vortheilhaftes !

11403. Wegen Veränderung des Ortes ist in Bad Warmbrunn eine kleine schweizerartige und schuldenfreie **Besitzung** mit 7 Stuben, 3 Kammern, Boden, Ställen, kleinem Garten mit Colonnade u. schöner Aussicht, unter dem Werthe bald zu verkaufen.

Die Besitzung ist wegen der Lage und der Miethe im Sommer höchst rentabel.

Gefällige Auskunft ertheilt Herr Kaufmann Stanelly in Hirschberg.

Unterhändler und Agenten werden verbeten.

11661. Die **Restelle** No. 63 zu Pombsen ist mit vorhandenem Futter, Getreide und Inventarium zu verkaufen und bald zu übernehmen. Käufer können sich wenden an den Schuhmachermstr. Robert in Blumenau.

11429. Wegen vorgerückten Alters bin ich Willens, meine zu **Preilsdorf**, Kreis Bolkenhain, gelegene **Ackerstelle** mit 19 Morgen Acker- und Gartenland, aus freier Hand zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres beim Eigenthümer **Joh. Carl Beer** daselbst.

11668. Mein hierselbst am Markt, an frequentem Platze gelegenes, in gutem Baustande sich befindliches, massives **Haus,** bestehend aus 5 Stuben, 2 Kellern, großem Flur, Boden- und Hofraum, sowie Hintergebäude mit Werkstatt, ist wegen eingetretener Umstände für 2000 Thlr. sofort zu verkaufen. Es befindet sich in demselben eine Eisenwaaren-Fabrik und Schlosserei, sowie eine mit gutem Erfolg betriebene Eisenhandlung; auch eignet sich das Haus zu jedem anderen Geschäft. Käufer wollen sich direct, ohne jede Einmischung eines Dritten, an mich wenden. Anzahlung mäßig. Handlung nach Vereinbarung.

Naumburg a. Q., im August 1869.

August Hanisch, Eisenhandlung.

11676. # Freiwilliger Hausverkauf.

Das Zobel'sche **Haus** No. 55 in Mittel-Stonsdorf mit ca. 3 Morgen Acker und Garten, soll am 1. September früh 9 Uhr meistbietend durch die Ortsgerichte verkauft werden, wozu Käufer eingeladen werden. Bedingungen sind 220 Thlr. Anzahlung, welche als Caution gelegt werden. **Die Erben.**

Eine frequente Gastwirthschaft

mit etlichen Morgen Land guter Cultur, **massiven Gebäuden,** nobel eingerichtet, steht für einen reellen Preis bei solider Anzahlung zum Verkauf. **Nähere Auskunft** ertheilt mündlich oder auf frankirte Anfragen (11241.)

Karl Vetterkind in Hohenliebenthal, Kreis Schönau.

Zu verkaufen.

11508. Das Schloß in **Nieder-Rüstern** ganz nahe bei Liegnitz, mit Garten, Acker und Wiesen, auch ohne dieses, ist preiswürdig zu verkaufen.

Näheres in Liegnitz bei **Albert Brendel,** Bolkostraße.

11577. # Verkauf.

Eine **Ackerwirthschaft** mit 69 Morgen Acker und Wiese, vollständiger Ernte und Viehbestand, ist für den Kaufpreis von 4,700 rtl. zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen. Nähere Auskunft ertheilt Schmiedemstr. Kauffer in Liebersdorf bei Salzbrunn.

11666. # Mühlen-Verkauf.

Ein **Mühlengrundstück** mit 4 Gängen, dauernder Wasserkraft (nebst 30 Morgen Acker und Wiese), vorzügliche Lage an der Bahn, zwischen drei Städten gelegen, Alles gut und neu gebaut, ist für den Preis von 10,000 Thlr. bei 4000 rtl. Anzahlung zu verkaufen. Das Grundstück ist über hundert Jahre Familien-Eigenthum und bietet im Inneren fünf bewohnbare Stuben, überhaupt jede Bequemlichkeit. Schulden haften darauf nicht. Ernstliche Selbstkäufer belieben ihre Offerten bis 4ten September c. unter Chiffre **H. W.** poste restante Bolkenhain niederzulegen.

11655. # Eine Wassermühle

mit 4 amerikanischen Gängen, großer Bäckerei, ca. 14 Morgen Areal, ausreichender Wasserkraft, Gewerk neu, bester Konstruktion, Gebäude massiv, Wasserbau im besten Baustande, rentenfrei, Hypothekenstand fest, an Chaussee und Eisenbahn, nahe bei Breslau, im stärksten Geschäftsbetriebe, Vermahlung jährlich ca. 30,000 Scheffel Geschäfts- und Lohnmüllerei, starkes Detail-Geschäft, Wohnungs-, Geschäfts- und Lager-Räumlichkeiten groß, komplettes Inventarium, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers mit 5—6000 Thlr. baarer Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres durch frankirte Anfragen unter der Adresse „Mühle" Kaufmann Herrn **H. Bossack** in Breslau.

11706. # Conditorei-Verkauf.

Eine rentirende **Conditorei** (beste Lage), verbunden mit bairischem Bier-Ausschank, ist bald oder Michaeli für den billigen Kaufpreis von 600 rtl. zu verkaufen. Franko-Adressen unter **K. 100** nimmt die Expedition des Boten entgegen.

11323. # Verkauf.

Eine **Ackerwirthschaft** mit 20 Morgen Areal, nebst reichlicher Ernte und Inventarium, wobei 4 Kühe und Jungvieh ꝛc. belassen werden, steht wegen Familienverhältnissen bei einem Dritttheil Anzahlung sofort zum Verkauf.

Nähere Auskunft ertheilt unter portofreier Anfrage

G. H. Weinert in Schmiedeberg.

11645. **Haus = Verkauf.**

Mein zu Warmbrunn, Salzgasse No. 4, gelegenes **Haus** ist veränderungshalber zu verkaufen. **L. Fichtel,** Drechslermstr.

11647. **Brennerei = Verkauf.**

Die landwirthschaftliche **Brennerei** neuerer Construction des Dom. Klingewalde b. Görlitz soll sofort **verkauft** werden.

Schwedter Rolltabake

empfiehlt billigst [11265.]

Albert Plaschke, Schildauer Thor.

Barterzeugungs = Pomade,

à Dose 1 rtl., ½ Dose 15 sgr.

Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechszehn Jahren, wofür die Fabrik garantirt. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt.

Die Erfinder **Rothe & Comp.** in Berlin.

Die Niederlage befindet sich in Hirschberg nur allein bei **Fr. Schliebener.** 11587.

Den Herren Landwirthen

empfiehlt **prima gem. und gedämpftes Knochenmehl,** desgl. bestes präparirtes billigst 10798.

das Morgensterner Werk, Merzdorf a. d. Gebirgsbahn.

11620. Ein neuer, eiserner, einspänniger **Rungenwagen** steht zum Verkauf beim Schmiedemstr. **Opitz** in Voigtsdorf.

Bestes wasserhelles Petroleum empfiehlt billigst Paul Spehr.

11340. Zwei gebrauchte, aber noch gut erhaltene **Flügel** sind durch mich billig zu verkaufen.

Jauer. **O. Fischer,** Cantor.

Schwerhörigkeit und Ohrensausen heilt auch bei **veralteten** Uebeln das **Gehöröl** und **Wolle** der Apotheke in **Neu-Gersdorf,** Sachsen. Ueber **300** Dankschreiben von Geheilten nebst **ärztlichen** Gutachten sind einzusehen: In Hirschberg bei Paul Spehr, Landeshut Rudolph, Lauban Zellner, Greiffenberg Hubrig, Goldberg Seidelmann, Löwenberg Weinert, Reichenbach Schindler, Schweidnitz Nitschke, Waldenburg Bock. [11107.

11490. **Fein gerippt Canzlei,** a Buch 3½, 4, 4½ Sgr., empfiehlt **Carl Klein.**

11502. Ende September d. J. wird auf dem Schloßhofgut Alt-Schönau bei Schönau i. Schl. der Karpfen- und Forellen-Teich gefischt. Größere Bestellungen auf Speisekarpfen bittet man frühzeitig vor dem 15. September d. J. abzugeben.

Den Herren Teichbesitzern werden besonders starke Saamen-Forellen zum Kauf angeboten.

Maul- und Klauenseuche.

Sicher wirkende Mittel dagegen pro Quart 6 Sgr. [11352.]

Apotheke zu Lähn. **G. Wagner.**

Die Bräune-Tinctur, unfehlbares Mittel gegen die häutige **Bräune** und **Keuchhusten,** in Flaschen zu 7½ und 15 sgr. zu haben bei 11693. **Paul Spehr.**

11637. **20 Stück** alte, aber noch vollständig brauchbare, 4flügelige **Fenster,** nebst dazu gehörigen Vorfenstern, sind billig zu verkaufen beim

Tischlermstr. **Emil Ludwig,** No. 14, Greiffenbergerstr. No. 14.

Knochen-Mehl

in **bekannter Güte** offerirt 11662.

die **Fabrik** zu **Alt-Kemnitz** und **E. H. Kleiner** in **Hirschberg** (Salzgasse).

10800. **Schweizer Kräuter-Magen-Elixir, Schweizer Kräuter-Brust-Caramellen.** Fabrik a Genève (Schweiz) nach alten berühmten Klosterrecepten angefertigt.

Durch ärztliche chemische und Privatbescheinigungen ist Ersteres, das **Magen-Elixir,** besonders Denjenigen, welche mit **Magen-** sowie **Unterleibsbeschwerden** u. den daraus entstehenden weiteren Zuständen behaftet, sowie Zweites, die **Brust-Caramellen,** allen an **Brustaffectionen,** als: **Husten, Heiserkeit** 2c. Leidenden, angelegentlichst empfohlen, und weise ich auf den bei mir, sowie in den Niederlagen unentgeltlich in Empfang zu nehmenden Prospekt hin.

Renommirte Geschäftsleute, welche die Fabrikate gegen angemessene Provision zum Verkauf übernehmen wollen, ersuche, sich in portofreien Briefen an mich zu wenden.

Gustav Hantscheck, Berlin, Kurfürstenstr. 48,

General-Depositair für Deutschland, Oesterreich, Rußland 2c.

Depot in Hirschberg bei Paul Spehr.

11626. 10 bis 12 Schachtruthen große, gespaltene **Steine** sind zu verkaufen beim

Bauer **Heinrich Järschke** in No. 161 zu Kunnersdorf.

11698. **Tapezier-** und **Polsterarbeit** nimmt an

Fritz Meißner, Tapezier,

Ober-Herischdorf bei Warmbrunn.

Bettfedern, Bettfedern.

Eine große Auswahl von **ächt böhmischen Bettfedern** und **Daunen** empfiehlt zu den **allerbilligsten Preisen**

die neue Modewaaren- & Leinwand-Handlung

11388. von **L. Wallfisch** in Boltenhain.

Durch tausende Atteste der Heilung aus allen Himmelsgegenden

10707. **gekröntes**

Radicalmittel gegen Gicht & Anhang.

Podagra Fußgicht, **Chiagra** Handgicht, **Cephalia** Kopfgicht, **Lumbago** Lendengicht, **Rheumatismus.**

à Töpfchen nebst Gebrauchsanweisung 1 Thlr.

Briefe und Gelder franko.

Carl Püttmann, Cöln.

Kölner Dombau-Geld-Lotterie.

10435. Ziehung am 13. Januar 1870.

Loose à 1 Thlr.

bei **Lampert** in Hirschberg,
Königlicher Lotterie-Einnehmer.

Preisgekrönt in Paris 1867.

Jede Flasche ist mit meiner eingebrannten Firma versehen.

Der Unterzeichnete, Georg Kahn in Wittlich, bescheinigt hiermit, daß der Gebrauch des **weißen Brust-Syrups** von **G. A. W. Mayer** in **Breslau** seiner Frau und Tochter bei **Athembeklemmung** die ausgezeichnetsten Dienste geleistet hat. Wittlich, den 1. Januar 1869.

Georg Kahn, Kaufmann.

Obiges Hausmittel ist stets ächt zu haben in **Hirschberg** bei **Robert Friebe.**

Volkenhain: Carl Schubert. **Bunzlau:** J. G. Rost. **Friedeberg am Q.:** S. G. Scheuner. **Freiburg i. Schl.:** Gust. Doms. **Glatz:** Robert Drosdatius. **Goldberg:** C. W. Kittel. **Greiffenberg i. Schl.:** Ed. Neumann. **Habelschwerdt:** C. Grübel. **Haynau:** C. Neumann. **Hermsdorf u/K.:** P. Nimbach. **Hohenfriedeberg:** J. F. Menzel. **Jauer:** Franz Gärtner. **Kauffung:** Wilh. Schmidt. **Kotzenau:** Julius Hillmann. **Landeck:** J. A. Rohrbach. **Landeshut:** C. Rudolph. **Liebau:** Jgn. Klose. **Liegnitz:** A. W. Moßner. **Löwenberg:** Aug. Schuster. **Marklissa:** A. Berchner. **Mittelwalde:** H. Weigelt. **Neukirch:** Alb. Leupold. **Schönau:** H. Schmiedel. **Striegau:** C. F. Jaschke. **Warmbrunn:** H. Kumpß. **Weisstein:** Aug. Seidel. **Wüstewaltersdorf:** Herrmann Hoffmann. **Wüstegiersdorf:** J. G. Gärtner & Franz Haase. [11592

Auf mein Siegel und Etiquett bitte zu achten.

Vor Fälschung und Nachahmung gesichert durch Schutzmarke laut K. K. Patent vom 7. Decbr. 1858 Z. 130/645.

Roggenfuttermehl

und **Kleie** in beliebigen Quantitäten verkauft zum billigsten Preise: **Die Mittel-Mühle zu Rudelstadt.**

11414. **Wagen-Verkauf.**

Ein in gutem Zustande befindlicher halbgedeckter Wagen mit Rücksitz, 1- und 2spännig zu fahren, steht billig zum Verkauf. Hirschberg. W. Langer, Ring No. 15.

Brief-Couverts

mit äußerst elegant aufgedruckten **farbigen Firmenstempeln** (Ersatz der **Siegeloblate**) empfiehlt zu sehr billigen en gros-Preisen die

Koch'sche Briefcouvert-Fabrik in **Augsburg.**

11646. Solide Agenten werden gesucht.

Amerikanische Röhrbrunnen

sind bis jetzt mit sehr gutem Erfolg gesetzt worden auf Bahnhof **Reibnitz,** Bahnhof **Ruhbank, Landeshut** bei Hrn. **Preuß, Schreiberhau** bei Hrn. Part. **Philipp, Hirschberg** bei Hrn. Maurer- und Zimmermstr. **Altmann** und Hrn. Inspector **Kellner.** In **Schreiberhau** und bei Hrn. **Kellner** war es mit Schwierigkeit verbunden, erlangte aber doch sehr **gutes, reichhaltiges** und **schönes Wasser.** Die **Brunnen** sind stets **vorräthig** und werden gesetzt von **E. Eggeling;** wo es nicht gelingt, werden nur die Arbeitskosten und etwaige Beschädigung der Röhren vergütet. **E. Eggeling,**

11617. Glockengießer und Spritzenbaumeister.

11600. Zwei braune gute **Wagenpferde** sind verkäuflich in Tietze's Hotel in Hermsdorf u. K.

Anerkennungsschreiben.

Der Wahrheit gemäß bescheinige, daß ich vom heftigen **Rheumatismus** durch den Gebrauch einiger Flaschen **Gesundheits-Seife** des Herrn **J. Oschinsky** in **Breslau,** Carlsplatz 6 (bezogen von Herrn G. B. Opitz in Schweidnitz), vollständig befreit worden bin.

Schweidnitz, den 8. Juli 1869.

Steinel, Tapezierer und Decorateur.

Nur durch Gebrauch der **Universal-Seife** des Hrn. **J. Oschinsky** in **Breslau, Carlsplatz 6,** wurde meine Frau von ihren offenen **Krampfadern** am Beine in kurzer Zeit vollständig geheilt. Dies bezeuge ich hiermit wahrheitsgemäß.

Tiefensee bei Koppitz, Kr. Grottkau, den 12. Juli 1869.

Johann Langer.

J. Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen

sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr. Volkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** C. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** C. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. C. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Lüben:** H. Ismer. **Marklissa:** K. Hochhänsler. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** F. Wunsch. **Rothenburg:** Osw. Schneider. **Sagan:** L. Linke. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** F. Heinold. 11586.

2—300 Orhoft Apfel-Wein,

süß und herb, hat noch billig abzugeben 11509.

Edmund Brendel in Liegnitz.

Kieler Speck-Bücklinge, 11713.
Sardines à l'huil,
Brabanter Sardellen,
Emmenthaler Schweizer-, als auch
Limburger und **bairischen Käse,**
(bekannte Qualität),
empfiehlt **Louis Schultz,** Markt 18.

11593

Kalkbrennerei Neukirch
Kr. Schönau.

Vom 1. September c. an werden die Preise für frischgebrannten Kalk auf 7 Sgr. pro Scheffel, und " 3 " Asche festgesetzt. **Die Verwaltung.**

11585 Dr. **Lutze**'schen **Homöop. Gesundheits-Caffee** von Krause & Co. in Nordhausen empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst **Paul Spehr.**

975

Kein Zahnschmerz
existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes **Universal-Zahnwasser** sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Jüdenstraße Nr. 24.

Zu haben in Flaschen à 5 Sgr. bei folgenden Herren: A. Edom in Hirschberg, R. Weber in Bunzlau, C. Scoda's Wwe in Friedeberg a/Q., Rob. Drosdatius in Glatz, Heinr. Letzner in Goldberg, Ludw. Kosche in Jauer, J. F. Machatschzeck in Liebau, Albert Leupold in Neukirch, Adelbert Weist in Schönau, R. Lachmuth in Schömberg, G. B. Opitz in Schweidnitz, C. G. Opitz in Striegau.

Cölner Dombauloose à 1 rtl.
Ziehung den 13. Januar 1870, sowie
Mailänder 10-Frcs.-Loose
mit Gewinnen von
Frcs. 100,000, 50,000 30,000, 10,000, 1000, 500 2c. 2c.,
Ziehung den 16. September d. J.,
von denen jedes Loos nur einmal **2 rtl. 20 sgr.** kostet, für die nächstfolgenden Ziehungen überhaupt für immer gültig bleibt, bis es mit einem der obigen Gewinne gezogen ist, verkauft und versendet

11435] **G. H. Blasius,**
Lotterie-Agentur in **Schönau.**

Porzellan-Geschirre,
decorirt und weiß, in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen, offerirt **F. A. Reimann.**

11703. Ein kupferner Kessel, dto. Pfanne und Topf und mehrere Kastrole, 1 großer Waagebalken, 1 Leierkasten, 3 Stück mormorne Siegellackformen, Sophas, Kleider- u. Speiseschränke, Bettstellen, Stühle und allerlei Kleidungsstücke verkauft billig **Buhrbauck,** dtl. Burgstr. Nr. 20 (früh. Kirstein'sches Haus).

11695. **Aechten Wein-Essig** zum Einlegen der Früchte empfiehlt **Paul Spehr.**

11674. ## Englische Ferkel
sind wieder zu haben. Dom. Kessel-Schoosdorf b. Greiffenb.

11696. Eine braune englische **Stute,** 6" groß, gut geritten und gefahren, ist wegen Mangel an Beschäftigung zu verkaufen bei **W. Sturm.**

Bestes Petroleum,
bei 5 Pfd. mit 2¾ Sgr., empfiehlt [11522.
Albert Plaschke, Schildauer-Straße.

Mein Gewehr-Lager,
Burgstraße Nr. 37,
bietet eine reichhaltige Auswahl Jagdgewehre jeglicher Construction, und zwar:
Lefaucheux-Doppelflinten von 23 bis 75 rtl.,
Zündnadel-Doppelflinten verschiedener Systeme, von 32 bis 100 rtl.,
Percussions-Doppelflinten von 12 rtl. an, **Revolver,** Terzerole, Damenflinten, ohne Pulver zu schießen, Bolzenbüchsen 2c. 2c., Patronen u. Patronentheile von allen Calibern, Hasen-, Hühner- und Patronentaschen, Jagdstühle, Ladeinstrumente 2c. — Rheinländ'sche Jagdröcke von 3½ bis 3¾ rtl.
Practische Umänderungen und Reparaturen werden prompt und in kürzester Zeit ausgeführt. [11428]
E. H. Tanner in Liegnitz.

Neue Bettfedern
sind stets in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen zu haben. [11639.]
Julius Levi, (Kornlaube- u. Langstraßen-Ecke.)

11623. Eine fast neue Jäger'sche **Torfmaschine** (Kniehebel-Construction), steht zum Verkauf bei **A. Köhler** in Seitendorf bei Ketschdorf.

11597. ## 200,000 Mauerziegel
sollen wegen Mangel an Raum zu außergewöhnlich niedrigem Preise verkauft werden; auch sind **Dachziegel, Drainröhre, Wasserleitungsröhre, Ventile, Platten** stets auf Lager in der **Clara-Hütte** zu Cunnersdorf.

11450. Ein eleganter **Kutschwagen,** ein **Plauenwagen,** drei **Wirthschaftswagen,** worunter ein fast noch neuer mit eisernen Achsen, sämmtliche **Ackergeräthschaften** und noch mehrere andere brauchbare **Wirthschaftsstücke** stehen preiswürdig zum Verkauf bei
verwittw. **A. Scholtz,** Sechsstädte.

Eine Partie Kleiderstoffe, sowie Reste

werden zu außergewöhnlich **billigen Preisen** abgegeben.

Bahnhofstraße. 10840. **Carl Henning.**

Böhmische Bettfedern,

in ganz vorzüglich feinem neuen Schließ, empfing eine große Sendung in allen Qualitäten, und empfehle dieselben zu äußerst billigen Preisen einer geneigten Beachtung. 11596.

Hirschberg. **Lippmann Weisstein,** Garnlaube Nr. 28.

Gustav Selinke,

Pianoforte-Fabrik in Liegnitz,

empfiehlt eine grosse Auswahl von

Flügeln und **Pianin's**

8016. in bekannter Güte zu billigsten Preisen.

10673.

Dr. Friedrich Lengil's

Birken- Balsam.

Schon der vegetabilische Saft allein, welcher aus der Birke fließt, wenn man in den Stamm derselben hineinbohrt, ist seit Menschengedenken als das ausgezeichnetste Schönheitsmittel bekannt; wird aber dieser Saft nach Vorschrift des Erfinders auf chemischem Wege zu einem Balsam bereitet, so gewinnt er erst eine fast wunderbare Wirkung.

Bestreicht man z. B. Abends das Gesicht oder andere Hautstellen damit, so lösen sich schon am folgenden Morgen fast unmerkliche Schuppen von der Haut, die dadurch blendend weiß und zart wird.

Dieser Balsam **glättet die im Gesichte entstandenen Runzeln** und **Blatternarben, versetzt ihm eine jugendliche Gesichtsfarbe; der Haut verleiht er Weiße, Zartheit und Frische, entfernt in kürzester Zeit Sommersprossen, Leberflecken, Muttermale, Nasenröthe, Mitesser und alle anderen Unreinheiten der Haut.**

Preis eines Kruges sammt Gebrauchsanweisung 1 Thlr, 1 Tiegel Opopomade 10 Sgr., ein Stück Benzoe-Seife 10 Sgr. Mit Postversendung werden für Emballage bei einem Kruge 2 Sgr., für jeden weiteren 1 Sgr. mehr berechnet.

Depot in Hirschberg bei **Paul Spehr,** vis-a-vis dem Königl. Kreisgericht.

General-Depot von *L. G. Mössinger* in Frankfurt a. M.

Da mein Loosvorrath nur noch sehr unbedeutend ist, so wird um baldige Ertheilung geneigter Aufträge gebeten.

Zu der schon [11461]

am 9. September

stattfindenden nächsten Gewinnziehung der von **Königl. Preuß. Regierung genehmigten Frankfurter Stadt-Lotterie,** in welcher bekanntlich die bedeutenden Gewinne von ev. **fl. 200,000 — 100,000 — 50,000 — 25,000 — 2mal 20,000 — 2mal 15,000 — 2mal 12,000 — 2mal 10,000 ꝛc. ꝛc.** erlangt werden müssen, und welche überhaupt dem Spieler außerordentliche Vortheile bietet, empfiehlt der Unterzeichnete **Originalloose**

gegen **Anzahlung** von **Thaler 1 für ein Viertel,**
" " **2** " " **Halbes,**
" " **4** " " **Ganzes,**

unter Zusicherung pünktlichster Bedienung, insbesondere rascher Zusendung des amtlichen Planes, der Gewinnliste und der Gewinne. Die Einlage erfolgt am bequemsten durch die beliebten mit genauer Adresse versehenen Postkarten, oder nach Wunsch pr. Nachnahme.

Gustav Schwarzschild, Bankgeschäft in **Hamburg.**

11590. **Pulver, Schroot** in allen Nummern und **Zündhütchen** empfehlen **Gebrüder Schröer** in **Liebenthal.**

11584. **Neue feinschmeckende Heringe** empfiehlt **Paul Spehr.**

Aechten Tapioca-Sago, weiß und braun Kartoffel-Sago empfiehlt im Ganzen und Einzelnen billigst

11598. **Gustav Scholtz.**

Neuen Sauerkohl bei [11628.] **A. Irsig.**

Kauf-Gesuche.

11572. **Preiselbeeren**

kaufen jedes Quantum und zahlen die höchsten Preise **C. Nelde & Zimansky,** Promenade 48, schrägüber dem langen Hause.

11657. **Trockene Dielbretter,**

sowie trockene **Zollbretter,** 16 Fuß lange und 11—12 Zoll breite, sucht zu kaufen der Kohlenhändler **Postler** zu Ober-Herischdorf.

11702. **Altes Zinn** und **Kupfer** kauft **Buhrbanck,** dunkle Burgstraße Nr. 20.

Preiselbeeren! Preiselbeeren!

kauft jedes Quantum und zahlt die höchsten Preise 11709. Alt-Jannowitz, im Gasthofe zur Hoffnung. **J. Opitz.**

Frische Butter,

wenig gesalzen und von gutem Geschmack, kauft und zahlt stets die besten Preise (11710) **J. Opitz** in Alt-Jannowitz.

Sahn-, Ziegen-, Koppen-

und jede andere Sorte **Käse** in guter Qualität kauft Alt-Jannowitz. (11711) **J. Opitz.**

11641. **Knochen.**

Die Knochenmühle zu Brechelshof kauft reine trockne Knochen und zahlt pro Ctr. 2 rtl., für kleinere Posten unter 1 Ctr. pro Pfd. 6 pf.

Abnahme erfolgt zu jeder Tageszeit.

11609. Offerten von **Kuh-** und **Kälberhaaren,** sowie von weißen und bunten Ziegenhaaren, erwartet **Heinze** sen. in Lauban.

11669. Eine **Baustelle** von 1½ bis 2 Morgen, an der Hauptstraße gelegen, wird in Grenzdorf, Wiegandsthal oder Messersdorf zu kaufen gesucht.

Adressen werden erbeten in die Canavas-Fabrik in Grenzdorf.

Zu vermiethen.

11433. Billige und bequem eingerichtete **Wohnungen** von zwei und drei Stuben hat zu vermiethen A. P. Menzel.

11704. 1 Stube im 3ten Stock, Sonnenseite, mit schöner Aussicht, bald beziehbar dunkle Burgstraße Nr. 20.

11449. Zu vermiethen und Michaeli beziehbar: eine **Stube** nebst Zubehör, sowie Stallung für 2 Pferde und viel Bodenraum bei verw. **Auguste Scholtz,** Sechsstädte.

11396. Die bisher von der Familie von Unruh innegehabte **Wohnung** ist per 1. Oktober a. c. anderweitig zu vermiethen. **Knoll,** Zimmermeister, Hirschberg.

11554. In meinem Hause, innere Schildauerstraße, ist der 2. Stock, bestehend in 4 Stuben mit nöthigem Beigelaß, von Michaeli ab zu vermiethen.

Verwittw. Stabsarzt Dr. Meyer geb. Schmiedicke.

11075 Eine bequeme **Wohnung** von 4 ineinandergehenden größeren Zimmern, Entree und sonstigem Beigelaß, mit schöner Aussicht, ist vom 1. Oktober c. ab zu vermiethen. — Näheres Priesterstraße 3.

10803. Ein **freundlich gelegenes Zimmer** nebst **Schlafkabinet** ist **mit** oder auch ohne **Möbel** bald zu vermiethen. **Nähere Auskunft** ertheilt Kaufmann Robert Rauer im neuerbauten Dittrich'schen Hause am Burgthore.

11681. Der **erste Stock** mit 7 Piecen, Entree, ist im Ganzen oder auch getheilt, sowie eine **Stube** nebst Kammer zum 1sten Oktober zu vermiethen: Hälterhäuser 9a.

11680. Bahnhofstraße Nr. 27 ist für einen ordnungsliebenden Menschen eine **Schlafstelle** offen.

11683. **Stube** nebst Alkove an einen Herrn oder Dame bald zu vermiethen bei **Besecke.**

11654. Zu vermiethen und bald zu beziehen ist eine große **Stube,** nach der Straße gelegen, in Nr. 84 zu Voigtsdorf.

11690. Zwei **Stuben** und Stubenküche, zusammenhängend, mit schöner Aussicht, sind bald oder Michaeli zu vermiethen bei **Sachs & Söhne,** Bahnhofstraße.

11678. Zwei ordentliche Menschen finden **Schlafstelle** bei Tschentscher, Berndtengasse Nr. 2.

11644. Zwei ineinandergehende möblirte **Zimmer,** gewünschtenfalls mit Stallung für ein Pferd, sind bald zu vermiethen beim Kaufmann **Reimann.**

11687. Ein freundliche **Giebelstube** nebst Alkove und Beigelaß ist bald zu beziehen. A. Latzke, Sandbezirk.

Personen finden Unterkommen

11567 20 bis 30 geübte **Cigarrenarbeiter, aber nur solche,** finden in unserer Fabrik lohnende und dauernde Beschäftigung, ebenso **Mädchen,** die das Wickelmachen erlernen wollen.

Hirschberg i/Schl. **J. & S. Pariser.**

11605. Ein mit guten Zeugnissen versehener junger Mann, welcher sich als **Reisender** für ein Destillations- und Cigarrengeschäft qualifizirt, findet am 1 Januar 1869 ein Engagement **A. Geisler,**

Rum- und Liqueurfabrik in Liegnitz, Frauenstr. 31.

11705. Eine Person in gesetzten Jahren, ohne Anhang, sucht eine Stellung als Wirthin oder Pflegerin.

Näheres dunkle Burgstraße Nr. 20, im Laden.

11699. Ein **Uhrmachergehilfe**, guter Arbeiter, findet bald dauernde Condition bei
E. Kittelmann, Uhrmacher in Warmbrunn i/Schl.

Tüchtige Schneidergesellen,

aber nur solche, finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei **F. W. Gallewsky**, Löwenberg i. Schl.
11615.

11516. Ein **Tischlergeselle** auf Bauarbeit findet Winterarbeit bei **Lohr**, Tischlermeister in Lähn.

11631. 2 **Tischlergesellen** auf Bauarbeit sucht
der Tischlermeister **Gogler** in Grunau.

11424. Ein **Malergehilfe** wird bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht.
Sprottau im August 1869. G. Reiprich, Maler.

11677. Einen **Gesellen** sucht
Schneidermeister **Schober** in Stonsdorf.

---

2 tüchtige Kürschnergehülfen

können bei gutem Lohn und dauernder Arbeit (Winterwerkstatt) beim Kürschnermeister **E. Buhl** in Reichenbach eintreten.
Gefällige Offerten franko. 10962

Fleißige, brauchbare **Maurergesellen** können sich melden
beim Maurermeister **C. G. v. Rohrscheidt**
11656. in Warmbrunn.

11692. **50 Maurer** und **20 Steinhauer** finden dauernde Beschäftigung auf Bahnhof Liebau bei einem Lohnsatz von 20—25 Sgr. G. Illner, Maurermstr.

11591. Ein junger, zuverläßiger, nüchterner Mann kann auf eigene Rechnung, auch auf Tagelohn, eine schöne Winterbeschäftigung erhalten.
Näheres zu erfahren beim Bademeister im Bade des Herrn Baron v. Steinhausen.

Werkführer-Gesuch.

Für eine neu einzurichtende mech. Bunt-Weberei baumwoll. Stoffe in Nordhausen wird ein erfahrener Werkführer bei hohem Lohn, freier Wohnung ꝛc. gesucht, welcher Schlichterei und Weberei gründlich versteht. Selbstgeschriebene Offerten sub **C 6117** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin.** 11616.

11640. Zum baldigen Antritt suche einen tüchtigen **Schneidemüller.** **J. O. Fischer.**
Vogelsdorf bei Landeshut i. Schl.

11659 Einen tüchtigen **Stellmacher-Gesellen** nimmt an **Maiwald**, Stellmacher in Maiwaldau.

11700. Ein **Laufbursche** kann sich bald melden:
Bahnhofstr. 67, in der Conditorei.

Eisenbahn-Arbeiter gesucht!

Fünfzig bis sechzig **gute Eisenbahn-Arbeiter** finden bei gutem Lohne auf mindestens 2 Jahre Accord-Arbeiten auf der Hannover-Altenbekener Eisenbahn bei dem Schachtmstr. **Sprenger** in Bennigsen bei Hannover. 11682.
Von Hannover fährt täglich 3mal Omnibus nach Hameln und kann benutzt werden bis Steinkrug am Deistergebirge.

11537 Beim Dom. Schildau finden sofort Dienst:
1 Pferdeknecht, der auch zum leichten Fuhrwerk zu gebrauchen ist,
1 Ochsenknecht,
1 Ochsenjunge.

11612. Zehn bis fünfzehn **Steinspalter** können sofort bei dem Dominium Jannowitz in Arbeit treten. Anmeldungen nimmt Herr Mühlenverwalter **Lehmann** in Jannowitz entgegen. Jannowitz, den 25. August 1869.

11431. Eine achtbare Frau, welche die Beaufsichtigung von 4 Kindern, wovon das jüngste 3 Jahr alt ist, übernehmen will, kann sich zum sofortigen Antritt melden: Greiffenberg, Gasthaus zur „Burg."

11684. Ein ordentliches, sauberes **Mädchen**, welches kochen kann, in der Wäsche und Hausarbeit Bescheid weiß und Lust hat, mit zwei einzelnen Leuten fort zu ziehen, kann sich bei Frau Proviantmeister **Rosemann**, Bahnhofstraße, melden.

11566. **Näherinnen** können sich melden bei
Bahnhofstraße 69 H. Duttenhofer.

11622. Fleißige **Mädchen**, welche Lust haben, das Schneidern zu lernen, können sich bald melden bei
Frau Schornsteinfeger **Hentschel** in Kupferberg.

Mädchen finden dauernde Beschäftigung in der Kammgarnspinnerei auf der Rosenau, Hirschberg.

Personen suchen Unterkommen.

11304. Ein **Handlungs-Commis** (Spezerist), gewandter Detaillist, sucht bald oder spätestens pr. 1. Oktober c. eine anderweitige Stellung. Offerten werden durch die Expedition d. Bl. unter **R. T.** erbeten.

11614. Ein Präparand, befähigt, einen Lehrer gut zu unterstützen, resp. eine nicht zu starke Klasse selbst zu übernehmen, dem aber in Musik noch besondere Hülfe nöthig ist, wird durch die Exped. d. Bl. nachgewiesen.

11599. Eine junge anständige Frau sucht unter bescheidenen Ansprüchen am 1. Oktober d. J. eine Stelle als **Wirthschafterin** oder **Verkäuferin.**
Gefällige Adressen sub **W.** an d. Exped. d. Bl. franco.

11672. Ein anständiges, gebildetes Mädchen sucht, einem kleinem Haushalt vorzustehen oder zur Stütze der Hausfrau, eine Stelle. Gefällige Offerten werden erbeten unter Adresse **V. K.** Löwenberg, Bade-Anstalt.

Lehrlings-Gesuche.

11611. Ein guter Knabe, der Lust hat Maler zu werden, findet unter soliden Bedingungen als Lehrling Aufnahme bei **Heinrich Uhrbach**, Maler.

10695. Ein geweckter Knabe, welcher Lust hat, die **Conditorei** in jeder Branche gründlich zu erlernen, kann sich zum sofortigen Antritt bei annehmbaren Bedingungen melden bei
Gotthold Möller, Conditor in Warmbrunn.

11492. Einen **Lehrling** nimmt an
Klemt, Schmiedemstr. in Hermsdorf u. K.

11663. **Lehrlings = Gesuch.**

Ein kräftiger Knabe, Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen und die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann sofort oder Michaeli c. in unser Colonial-, Schnittwaaren- und Eisen-Geschäft als Lehrling eintreten.

Hohenfriedeberg. **T. Kühnöl & Sohn.**

11317. In ein Spezerei- und Colonial-Waaren-Geschäft kann ein **Lehrling**, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, sofort oder Michaeli d. J. eintreten. Anmeldungen werden unter der Chiffre **C. H.** poste restante Liegnitz angenommen.

11543. **Lehrlings = Gesuch.**

Für meine lithographische Anstalt suche ich zum Antritt per 1. October einen talentvollen jungen Mann zur Erlernung der Lithographie, sowie einen, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen Lehrling für meine Papierhandlung.

Bunzlau. **L. Fernbach.**

11602. **Lehrlings=Gesuch.**

Ein junger Mann aus anständiger Familie, gesund und mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet bald oder pr. 1. Oktober in einem Colonialwaaren-, Cigarren- und Produkten-Geschäft ein Unterkommen.

Näheres unter Chiffre **M. G.** poste restante Bunzlau.

11607. **Lehrlings = Gesuch.**

Einen jungen Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen sucht als **Lehrling** **Gustav Köhler's** Buchhandlung, Görlitz.

Gefunden.

11613. **Bekanntmachung.**

Auf dem Wege von Röhrsdorf nach Nieder-Würgsdorf, Kreis Bolkenhain, hat sich zu dem Schnittwaarenhändler **Klinkert** aus Langenbielau ein blau- und schwarz gefleckter **Hund** mit Fischaugen, männlichen Geschlechts (Affenpinscher-Race), 1 Fuß hoch, gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann sich denselben bei unterzeichneter Polizei-Behörde gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abholen. **Die Polizei-Verwaltung.** Schütz.

Nieder-Würgsdorf, den 26. August 1869.

11673. Von Greiffenberg nach Friedersdorf a. Q. hat sich ein schwarzer **Pudel** mit weißer Vorderpfote und weißem Fleck en auf der Brust zu mir gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann denselben gegen Erstattung der Futterkosten und Ins.-Geb. binnen 8 Tagen zurück erhalten bei

Friedersdorf a. Q. **Robert Förster,** Handelsmann.

Verloren.

Ein Sack mit Waaren

ist von Hirschberg bis Hartau verloren gegangen. Der Finder desselben wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei Herrn **Oswald Heinrich** in Hirschberg abzugeben. 11619.

Gestohlen.

11345. **5 Rthlr. Belohnung**

sichere ich Demjenigen zu, welcher mir den Dieb, der mir den Samenklee von den an der Neugebhardsdorfer Grenze belegenen Aeckern (wie auch alljährlich andere Feldfrüchte) stiehlt, so anzeigt, daß ich ihn gerichtlch belangen kann.

Egelsdorf, im August 1869.

August Menzel, Bauergutsbesitzer.

Einladungen.

11578. **Zur Erntekirmes.**

Sonnabend den 28 August ladet Unterzeichneter zur **Erntekirmes** mit gutbesetzter Tanzmusik freundlichst ein. Für frische Kuchen, Entenbraten, sowie auch andere gute Speisen und gutes Getränk wird bestens gesorgt sein.

Wilhelm Firl im langen Hause.

11579. Sonntag den 29. August **Tanzmusik** im langen Hause, wozu freundlichst einladet **Wilhelm Firl.**

11589. Zum **Gesellschafts-Kränzchen** auf Sonntag den 29. d. ladet ergebenst ein **der Vorstand.**

Gäste werden angenommen. **F. Käse** im Kronprinz.

11618. Sonntag den 29. d. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **C. Jeuchner** in der Brückenschenke.

11697. **Restauration „zur Adlerburg."**

Morgen, Sonntag, famose **Tanzmusik** u. **Illumination,** wozu einladet **Mon-Jean.**

11691. **Zum Erntefest.**

Montag den 30. d. M. **Concert** mit Beleuchtung des Gartens, sowie frischer Kuchen; Anfang 6 Uhr, Entrée a Person 1 Sgr., wozu freundlichst einladet

Thiel im Landhaus.

Nach dem Concert **Tanz.**

11594. **In die drei Eichen**

ladet auf Sonntag den 29. August zur **Tanzmusik** ergebenst ein **A Sell** in Cunnersdorf.

11588. **Zum Erntefest**

ladet Unterzeichneter Sonntag den 26. d. nach Grunau ganz ergebenst ein. Für frische Kuchen, gute Speisen und gut besetzte Tanzmusik wird bestens gesorgt sein. Um zahlreichen Besuch bittet **E. Hoffmann** im Gerichtskretscham.

11630. Den 29. d. M. ladet zur **Tanzmusik** ein der Schankwirth **Thiemann** in Grunau.

11621. Sonntag den 29. d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** in den Gerichtskretscham nach Eichberg ein **W. Breuer.**

Gallerie in Warmbrunn.

Jeden Donnerstag und Sonntag

9715. **Concert**

von der Bademusik-Capelle.

Anfang Nachmittags 3 Uhr. Entrée 1 Sgr.

Hierzu ladet ergebenst ein **Herrmann Scholz.**

NB. Bei ungünstiger Witterung im Kursaal.

11632. Sonntag den 29. d. M. gut besetzte **Tanzmusik** in Boberröhrsdorf bei **A. Görlach.**

11716. **Zum Erntefest**
Sonntag den 29. d. M. ladet ergebenst ein
A. Walter in Warmbrunn.

11627. # Zum Erntefest

ladet Sonntag den 29. d. M. in die Brauerei nach Boberröhrsdorf Unterzeichneter freundlichst ein. Für frische Kuchen u. gutes Getränk wird gesorgt sein. **E. Maywald,** Brauermstr.

11633. Sonntag den 29. d. M. ladet zur **Tanzmusik** nach Maiwaldau ein
Wittwe **Sturm.**

11679. Sonntag den 29. d. M. **Tanzmusik** in der Seidorfer Brauerei, wozu einladet
Franke.

11629. Sonntag den 29. d. Mts. ladet zur **Tanzmusik** ein
Hoffmann in Steinseiffen.

11625. # Zur Einweihung

meiner neu erbauten **Colonnade** und **Kegelbahn** lade ich auf Sonntag den 29. August in die Brauerei nach Giersdorf freundlichst ein. **Emil Rüffer.**

11712. **Tanzmusik** in Petersdorf Sonntag den 29. August, wozu ergebenst einladet
G. Kriegel

11636. Auf Sonntag den 29. d. M. ladet nach Märzdorf zum **Tanzvergnügen** freundlichst ein **Ernst John,**
Kretschambesitzer.

Brauerei in Buschvorwerk.

11707. Sonntag den 29. August c. ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein
Thiel, Brauermstr.

In das Schützenhaus zu Schmiedeberg

ladet auf Sonntag den 29. August c. zur **Erntekirmes** ganz ergebenst ein; für gute Speisen und Getränke wird bestens Sorge tragen [11708] A. Schreiber.

Blumenfest und Concert

11535. **Sonntag den 29. August**
in der Brauerei zu Nieder-Ullersdorf,
wozu ergebenst einladet **W. Liebelt,** Brauermstr.

11650. # Zur Erntekirmes

Sonntag den 29. August c. ladet freundlichst ein und wird für gute Speisen, Getränk und Kuchen bestens Sorge tragen
Pohl im Schlüssel.

Zur Erntekirmes ins Landhäuschen

Sonntag den 29. August c. ladet freundlichst ein und wird für Speisen, Getränk und guten Kuchen bestens Sorge tragen
11651. **W. Hörner** in Hohenwiese.

Eisenbahn-Fahrplan.

a) Abgang der Züge.

Hirschberg-Görlitz 6,18 früh. 10,36 fr. 2,40 Nachm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnd.
In Görlitz . . . . . 10,5 Vorm. 1,6 Nachm. 5,26 Nachm. 8 Abends. 1,1 Nachts.
dort Anschluß n. Berlin 12,15 Mitt. 5,40 Nchm. 5,40 Nachm. „ 5,40 Nachts.
dto. nach Dresden 11,50 früh. 2,40 Nchm. 7 U. Abends. 1,35. 3,6. 7,30 früh.
Hirschb.-Kohlfurt 6,18 früh. 10,36 Vrm. 2,40 Nchm. 5,40 Nchm. 10,36 Abnd.
dort Anschluß n. Berlin 11,7 Vrm. 1,8 Nachm. 5,52 Nachm. „ 12,50 Nachts.
dto. nach Breslau 11,6 Vrm. 1,38 Nchm. 7,58 Nachm. „ 3,47 Nachts.
Hirschberg-Altwasser 6,20 früh. 10,43 Mrg. 4,22 Nachm.
In Altwasser 8,15 früh. 12,45 Mitt. 6,15 Abnds.
Anschluß nach Breslau 1,10 Nchm. 6,35 Abds.

b) Ankunft der Züge.

Abgang von Görlitz 3,40 früh. 8 U. früh. 11,5 Vorm. 1,45 Mitt. 8,35 Nachm.
In Hirschberg 6,20 früh. 10,43 früh. 1,50 Mitt. 4,22 Nachm. 12,25 Nachts.
Abg. v. Altwasser mit Anschl. Bresl. 8,30 früh. „ 3,30 Nachm. 8,50 Abends.
In Hirschberg 10,36 früh. „ 5,40 Nchm. 10,36 Abends.
Abg. v. Kohlfurt mit Anschl. v. Berlin 4 früh. 11,15 Morg. 2,5 Nchm. 8,45 Abends.
In Hirschberg wie oben von Görlitz.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7,30 früh, 3,15 Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7,45 früh, 6,15 Abends. Personenpost nach Lähn 8 früh. Omnibus nach Schmiedeberg 11,30 Vorm. Personenpost nach Schönau 7,30 früh. Omnibus nach Warmbrunn 10,45 früh, 2 Nachm., 6 Abends.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12,45 Mittags, 7,30 Abends. Güterpost von Schmiedeberg 8,45 Abds. Personenpost von Lähn 8,30 Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9,45 früh, 1,30 Nachm. Personenpost von Schönau 8,45 Nachm. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 26. August 1869.

Dukaten 96 1/2 G. Louisd'or 112 B. Oesterreich. Währung 83 1/6 bz. Russische Bankbillets 77 bz. Preußische Anleihe 59 (5) 102 B. Preußische Staats-Anleihe (4 1/2) 93 3/4 G. Preuß. Anleihe (4) —. Staats-Schuldscheine (3 1/2) 81 1/6 B. Prämien-Anl. 55 (3 1/2) 123 G. Posener Pfandbriefe, neue, (4) 83 1/6 bz. Schlesische Pfandbriefe (3 1/2) 77 7/8 B. Schles. Pfandbriefe Litt. A. (4) 87 1/2 bz. Schles. Rustikal. (4) —. Schles. Pfandbr. Litt. C. (4) —. Schlesische Rentenbriefe (4) 88 G. Posener Rentenbriefe (4) 85 1/4 B. Freiburger Prior. (4) 82 B. Freiburg. Prior. (4 1/2) 89 bz. Oberschl. Prior. (3 1/2) 74 B. Oberschles. Prior. (4) 82 1/2 G. Oberschl. Prior. (4 1/2) 89 3/8 G. Oberschl. Prior. (4 1/2) 89 1/4 G. Freib. (4) 117 1/4 B. Niederschl.-Märk. (4 1/2) —. Oberschl. A. u. C. (3 1/2) 191 3/8 B. Oberschlesische Litt. B. (3) —. Amerikaner (6) 89 5/8 bz. G. Poln. Pfandbr. (4) —. Oesterr. National-Anl. (4) 58 3/4 B. Oesterreich. 60er Loose —.

Verloosungen.

September 1. Brüsseler 120 frcs.-Loose. Neapeler 150 frcs.-Loose. Ostender 25 frcs.-Loose. Hamburger 100 Mbko.-Loose. Hamburger 50 rtl.-Loose. Oesterreich. 100 fl.-Loose von 1864. Augsburger 7 fl.-Loose. Graf Pappenheim 7 fl.-Loose. Lille 100 frcs.-Loose v. 1860. Braunschweiger 20 rtl.-Loose. Prioritäts-Oblig. der Donau-Dampfschiff-Ges. Graf Moritz Strachwitz Anleihe. (8.) Prior.-Obl. d. Act.-Ges. f. Zuckerfabriken in Galizien. (13.) Russische 100 Rubel-Loose v. 1866. (15.) Preußische 100 Thlr.-Loose. Dessauer 100 rtl.-Loose. Fürst Palffy 40 fl.-Loose. Pariser Stadtanleihe v. 1865. Suez-Canal-Anleihe. (16.) Mailänder 10 frcs.-Loose. (22.) 3 und 4 % Obl. foncières et communales (30.) Badische 35 fl.-Loose. Budweis-Gmundner Eisenb.-Prior.-Obl. Graf Batthyany-Anleihe. Graf Peter Pejacsevich-Anleihe.

Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 26. August 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl. sgr. pf.	g. Weizen rtl. sgr. pf.	Roggen rtl. sgr. pf.	Gerste rtl. sgr. pf.	Hafer rtl. sgr. pf.
Höchster	3 12 —	3 8 —	2 17 —	1 29 —	1 12 —
Mittler	3 8 —	3 5 —	2 13 —	1 26 —	1 11 —
Niedrigster	3 4 —	3 1 —	2 10 —	1 24 —	1 9 —

Erbsen, Höchster 2 rtl. 10 sgr.
Butter, das Pfd. 8 Sgr. 6 Pf., 8 Sgr.

Schönau, den 25. August 1869.

Der Scheffel.	w. Weizen rtl. sgr. pf.	g. Weizen rtl. sgr. pf.	Roggen rtl. sgr. pf.	Gerste rtl. sgr. pf.	Hafer rtl. sgr. pf.
Höchster	3 7 —	3 2 —	2 12 —	1 24 —	1 10 —
Mittler	3 1 —	2 28 —	2 9 —	1 20 —	1 6 —
Niedrigster	2 25 —	2 20 —	2 7 —	1 16 —	1 2 —

Butter, das Pfund 8 sgr. 6 pf., 8 sgr. 3 pf., 8 sgr.

Breslau, den 26. August 1869.
Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco 16 7/12 G.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)